

Christliches
Sitten - Büchlein,

als Lesebuch in den Schulen,

dem

Ehstnischen Landvolke

gewidmet,

von

Friedrich Wilhelm von Willmann,
Prediger zu Karris, Assessor des provincial
Consistorii in Arensburg,
und Mitglied der Königl. Deutschen
Gesellschaft in Göttingen.

Reval,
gedruckt und verlegt von Joversen und Tschmer
1793.

Ellamisse - Tuhhataja,

Ma rahwale heaks ülespantud

Gest Öppetajast.

Fr. Wilh. von Willmann.



Tallinnas,
eristitud Jwerseni ja Wemeri Kirjadega
1793 Aastal,

Antiquarische Bibliothek

Antiquarische Bibliothek

Antiquarische Bibliothek

1940-2666
23013

Karte. 38

RA-1983



Antiquarische Bibliothek

Antiquarische Bibliothek
Antiquarische Bibliothek
Antiquarische Bibliothek

Er. Excellenz
dem Herrn Frenherrn,
Balthasar
von Campenhausen,
wirklichem Etatsrathe, Vicegouverneuren
und Ritter,
wie auch
Einer wohlgeb. Ritterschaft,
in Unterthänigkeit gewidmet
von dem
Verfasser.

13

Vorerinnerung.

Aufklärung, aber nicht mit dem jetzt verhassten Begriffe verbunden, ist doch wohl das nöthigste Bedürfnis zur Glückseligkeit eines jeden Volkes. Welches Volk aber empfindet diesen Mangel, in unserer Gegend, am sichtbarsten, als unser arme Ehste? — Bibel, Postille und Gesangbuch sind bennabe die einzigen Bücher, die sich in der Lesebibliothek des Ehsten befinden. So entschieden der Werth derselben ist, so sind doch die letztern der nähern Besserung des Bauern nicht ganz entsprechend, weil sie im allgemeinen eine Anweisung zur Glückseligkeit geben, die der Einfältige sich in seinem Stande aber nicht auszuwählen weiß. In diesem besondern Falle aber, will ich einen besondern Unter-

richt geben. Die allgemeine Regel ist bekannt: Du sollst fleißig sein, allein anders ist der König, als der Bürger und anders der Gelehrte als der Bauer fleißig. — Ohnstreitig bleiben obige Bücher das Fundament, darauf sich unsere ganze Glückseligkeit stüzet, denn aus eben dieser Quelle habe auch ich geschöpft, aber wenn man behaupten wollte, daß diese, ohne Erläuterung und Erklärung hinreichend wären, die Gesinnungen, den Gang und das Herz des Bauern ganz umzustimmen, so wage ich es auch nicht einen solchen Rechthaber zu widersprechen. Nur eine Erinnerung erlaube man mir: — Unsere Vorfahren haben auch, vor zwen, drehhundert und mehreren Jahren, diese Bücher besessen, und was waren denn diese besser und erleuchteter, als unsere jetzigen Ehesten? — Wie gesagt, obige Bücher sind und bleiben die Hauptbücher, aber, wer kann es läugnen, daß sie für des Bauern eingeschränkten Verstand in vielen Stellen viel zu hoch sind?

sind? — Leicht zu verdauende und in seiner Red- und Mundart geschriebene Sachen werden in ihm empfänglich und erwecken in ihm die Lust und Begierde sich an ein Werk zu wagen, das mit mehrerem Nachdenken gelesen werden muß. Noch eine Ursache, wodurch die Lesbegierde des Bauern unterdrückt wird, ist diese, daß der Preis jener Bücher seinen Vermögens- Umständen nicht angemessen ist. Ein, zwen bis drey Rbl. muß er für ein einziges Buch ausgeben; dies ist eine Ausgabe, die der beste und wohlhabenste Wirth sich nur erlauben darf, und wie viele sind denn deren? — alle übrige müssen sich blos mit dem Catechismus begnügen, welches Buch sie mehr mit Widerwillen, als mit Vergnügen lesen, weil dasselbe ihnen in der Jugend von ihren Eltern und Schulmeistern eingebläuet worden. Kann der Bauer schon lesen, so ist ihm ein anderes Buch sehr willkommen, welches ich daraus beweise, daß die zweyte Auflage von meinen Fabeln und Er-

zählungen, in so kurzer Zeit, auch schon vergriffen ist. Ein gleiches beweiset auch der Absatz, von des Herrn Prof. Arvelius seinen Fabeln und des Herrn Pastor Schnell seinem Bibel-Auszuge. Vorausgesetzt, daß an den mehresten Orten Schulen sind, und der größte Theil der Christlichen Jugend lesen kann, ist's da nicht billig, daß man seine Lust zum Lesen ermuntere und thut gute und Sitten verbessernde Bücher in die Hände gebe? — Aber die Anschaffung dergleichen Bücher? Ja! *hinc illæ lacrimæ!* Leider, werden zu wenig Bücher in dieser Sprache geschrieben, und denn, wenn auch hie und da einer die Mühe über sich nimmt, ein solches Büchelchen, dem gemeinern Manne zu Nutz, zu schreiben, so bleibt doch noch immer die Hauptschwierigkeit übrig, daß der arme Mann sich zu unvermögend fühle, sein bißchen Geld daran zu verwenden.

Unstreitig ist Volksbildung das erste und

vorzüglichste Object des Volks-Lehrers, welches ich denn von meiner Wenigkeit, zum Theil, glaube geleistet zu haben. Aber Volks-Beglückung ist auch die erste Pflicht des Regenten und Herrn. O, meine Herren, Väter des Landes und Erbherrn dieser Menschen! betrachten Sie diese niedern Stände, in der menschlichen Gesellschaft, nicht mit einem verächtlichem und gleichgültigem Auge, sondern bedenken Sie, daß nur durch diese Menschen der Staat erhalten wird. Sie ist die zahlreichste und wichtigste Menschen-Klasse, für die ich schreibe und für deren Ausbildung Sie dadurch sorgen, wann Sie dies Büchelchen für einen so geringen Preis kaufen und, wenigstens in jedem Gesinde, ein Exemplar verschenken. Unendlich viel Gutes muß und wird dieses wirken. Arbeitsamkeit, Treue und Ausdauer werden Sie als Vortheil und die Verbesserung im sittlichen Betragen, als Dank ernten.

Mein Hauptaugenmerk ist, bei dieser Schrift, dieses: da nach hochobrigkeitlicher Verordnung wenigstens an den mehresten Orten Schulen seyn müssen, daß dies Büchelchen als ein Lehrbuch in diesen Schulen eingeführt werde. Durch das frühzeitige und öfte Lesen, werden sich diese Grundsätze der Jugend imprimiren und ihr eingegeben werden. Ich hoffe, daß dieses ausgestreute Körnchen nicht allein keimen, sondern daß es auch mit der Zeit Früchte tragen wird. Auch kann es als ein Präservativ wieder gewisse Schwärmeren dienen, die ansteckend, wie ein Zunder, aber auch eben so in sich verzehrend sind.

Karlsruhe,
im Arensburgischen Kreise,
den 20ten Febr. 1793.

Esst



Esminne Peatuf.

Teie armad innimesfed, fes teie Jummala seadmisse jaarrel allamad ollere, fes teie teiste wallitsusse al ellate, eht moisa eht perre wannemad tenides! teitega matahhan praego rafida, ning teite kätte annan ma sedda pissolest ramatto. Ma sowin leigest süddamest, et ma woiksin teile selget oppetust anda, ja teile ndita, kuida teiegi woiksite onnma tenistusse seisuuse sees rahho, ja õnnega ellada, ja nenda festki ramatolest sedda leida, mis rahhufs ja hingamisseks, mis õnneks ja õnnistusseks karmis on.

Minno Armad! teil ei olle iggal aial sedda aega, egga sedda hinge ranmo ja joudo

joudujärele möttelda, mis teite õigus ja
 rohhus on, ja mis armolinne Jummal ka
 teite käest tahhab. Kõlma tean, et ka teite
 seas mitmed head innimesed on, kes Jum-
 malat auustawad sega, et nemmad temma
 tahtmisse järele ausaste ellawad, ja tru-
 iste head ja õigust tehhes omma liggimes-
 armastawad. Nisuggune ellaminne sadab
 suurt palka. Nisuggused allamad on
 Jummal ees paljofuremad, ja kallimad,
 kui funningad ning wallitsejad, kes holetu-
 mad on. Oh et teie keif jubba nisuggused
 olleksite! Et ka sefinnane kirjakenne nen-
 de heade arro teite seas ifka rohkemaks
 teeks! Tännini ei olle ükski midbadi kirja-
 tanud, mis woiks teitele issearranis ellas-
 misse juhatajaks olla. Weid on paljo,
 kes arwawad ennestel küll ollewad, sest et
 neil Pibli ja Katekismusse Ramat on. Kui
 se nenda olleks, kas olleksid siis Oppetajad
 ja ärraselletamisse ramatud tarwis? Wis-
 fut küll! Saksad on küll ennam õppiind ja
 eunam ramatud luggend, kui waene tallo-
 rahwas; agga segitpärast lähhawad neile
 mitmesuggused õppetuse ramatud tarwis
 pühha kirja ja mu teadmisse wäärt asjade
 ärraselletamisseks. Kui paljo ennam teite-
 le, mo Armad! Kui teie Pibli Ramato
 loete, kes juhatab teie nõdra moistust, et
 teie

teie sedda ennestele käsufu woifsite wõt-
 ta? — Teie Oppetajad selletawad küll ig-
 gal pühhapäwal sest kallist Ramatust mid-
 badi ärra; agga teie ep olle mitte nende
 ainjad kuuljad, waid neil on mitmesuggu-
 sed, kennele nemmad siis ka mitmesuggused
 asjad peamad rakima ja ärraselletama.
 Wabhest juhtub ka se, et, kui nemmad mid-
 badi ütlewad, mis feige ennamiste teite
 polest tulleks tähhele panna, teie siis mitte
 kirkus ep olle, ehk kui teie siis ka ollite seal,
 siis teie ommeti pärast saggedaiste ärra-
 unnustate, mis nemmad ütlesid, ja sedda-
 wisi lähhab feige parrem jutlus mitte arro
 tulesse. Agga siin, mis minna sõbralik-
 kult wõttan teite heaks ja käsufu ülles-
 panna, woite teie issearranis ja ueste mele
 tuletada, ja selget tarkust leida, mispär-
 rast teie ehk head jubba ollete, ehk heaks
 peate sama. Sest kui teie Jummal käsud
 diete ei moista, egga selgeste teate, mis-
 pärast Jummal midbadi teelnud ehk keff-
 nud; oh! kui pea woite teie siis eksida, ja
 wahhest suurt patto tehha omma enneste
 mele wasto.

Se uff, mis sees meie keif olleme sun-
 dind ning ülleskaswand, annab meile ni-
 sug-

suagured õppetussed, et ma julge se peale olla. Kui teie sedda moistate ning meles peate, mis ma teile ütlen, et teie siis teie heaks inimmesiks sate. Jummal tahhab ja, et teie inimmesed peawad õnsaks sama, ja tõe tundmisese tullemat. 1. Tim. 2, 4. Eks ta siis ei tahha, et ka teie peate õnsaks sama? Eks siis teiegi ei pea tõe tundmisese tullemat? Eks Jeesus ei olle teitelegi sedda õnne saanud? — Jah, wissist! Tulge siis, ning õppigeneed õppetussed, mis teie Jummal ja teie õnnisteggia Jeesus teie süddame kotta parneb! Õppite teie neid hästi, siis se woib teid õnnistusse teie jubhatada. Oh! rõõmga kirjotan ma sedda ramato, kui ma se peale mõtlen, et Jummal küll ka sega aitab inimmesed parrandada ja ikka õnsamaks saja.

Kes teie tännini ollete head olnud, ja ikka head teinud, teie sate se läbbi, mis ma teile ütlen, ennast ning ennast kinnitad hea tõe, ja leiata se läbbi rumi eestpiddi weel parremaks sama.

Seie agga, kes teie tännini nenda õnnestunud olite, et teie ni wõnnes ja mitmes

fur

kurjusdes ollete elland, mis läbbi teie wiha, teotamist ning põlgmist ennese kaela peale ollete tõmband, teie saate nähha, et se teie wägga tarwis lähhab, ennest meelt parrandada, ja mu teie taggasi pööbda, kui teie rahho ja õnnega tahhate ellada. Teie sate nähha, et se te, mis ma teile Jeesuse nimmel näitan, se teie parrem on.

Mitmed asiad, mis teie Katekismusese Ramato seest nõuelt ollete õppind, tahhan ma jälle ümberfordada. Agga teie, mis teie seält ollete õppind, ei olle ükspäinis teie parrast kirjotud, waid teie inimeste parrast. Separrast tahhan ma Jummalat kaskude möda nenda teie ärrajellatada, et teie ükspäinis sega otse kobbhe dige teie woite saja, kui teie agga isse tahhate. Enne agga lähhab se tarwis, et ma teie selgeste tagin ja näitan üles, kust ma need õppetussed ollen wõtnud. Se sünnib selleparrast, et teie sedda julgeminne woite uskuda, et se Jummalat tahtminne on. Mida wissim teie sedda teate, sedda parrema melega wõttate teie ka oma ello wiisid ja kumbed se järrele seada.

Se hallikas, kust ma need õppetussed

B

ouen

ollen wõtnud, nenda, et neid teitese ellamis-juhhatajaks wõtwad olla, on Jესusse õppetus Pibli Ramato sees. Minna lo-
dan, et teie sedda ramato armastate, ja ussute, Jესust ükspäinis ka teite eeskäja ollewad keitide asiade sees. Sepärrast lo-
dan minna ka, et teie sellegi piisofe ramato õppetussed ja maenitsussed heaks wõt-
tate, sest et nemmad on Jესusse sanna peäle ehitud, selle sanna peäle, kes isse ütleb: Minna ollen se te, ja se tõdde, ja se ello; ükski ei sa Jესa jure muido, kui minno läbbi. Tõest, tõest, minna ütlen teile: kes minno sisse ussub, se teeb ka need teud, mis minna teen, ja teeb weel suremad, kui need on, sest et minna omma Jესa jure läbhan.
Joann. 14, 6-12.

Se allus, mis peäle minna need õpetussed ollen ülles ehitand, on se:

1. Jummal on se armastus. Se on: Jummalal on hea meel mitte ükspäinis sellepärrast, et keitide inimeste kassi hästi käib, waid temma tulleb ka abbiks neile, kes sedda iggatjewad. Se on üks tõe-sanna, mis meie Onnisteggia Jესus Kristus

Kristus keige Mailmale on kuletanud, ning teada annud. Agga ommeri ep olle weel keitidega se õnnis sugu mitte, et nemmad peaksid sedda selgeste teadma. Mitmesuggune rahwas on leida, kes ei tea, et Jummal armolinne, waid nemmad armawad, et temma issemelelinne, hirmus, kange ja wiyhane on. Sest tulleb se, et nemmad tedda kartwad wärrisemisse-ning abhastussega. Nisuggused inimessed on nende laste jarnatled, kes ommad wanne-mad wiisa ja hirmo pärrast kartwad, agga mitte armastusse pärrast armastawad. Kui siis se nenda on, kelle peäle peawad nemmad nüüd lootma, ehk kuidas wõib armastus nende sees karmada ja juurduda? Kes kardab, se ei olle mitte täieks sanud armastusses, ütleb Joannes. Sepärrast on neile, kes kurja laste wiisi peäl kartwad, nisuggune armastus hopis teadmatta, mis Apostel Paulus 1 Kor. 13, 4-8. nenda õppetab, üteldes: Armastus on pitkamelelinne, ja näitab omma heldust ülles, armastus ei olle kadde, armastus ei te wallatust, temma ei surustelle. Temma ei näita ennast kurjaste, temma ei otsi omma

lasso, temma ei sa wihhasels, temma ei mötle furja peäle. Temmal ei olle rõmo üllefohtust, agga tõe parrast on temmal teistega rõõm. Temma sallib keif, temma ussub keif, ta loodab keif, temma kannatab keif. Armastus ei wässi ial ärra. Otsego nüüd sesinane täis ja tõssine armastus neil teadmata on, nenda nemmad ei tunnege Jummalat mitte. Nemmad ei moista, et Jummal on üks waim, selge armastus, pühha ja õige, iggawenne, keigewäggewam, tõssine, helde ja armolinne, kes keifis paifus on, kes keif asjad näab, ja eist taraste seab. Joann. 4, 24. 1 Joann. 4, 16.

Sel aial, kui Jesus elas Ma peäl, petsid ennast keifuggu rahwas, ja issegi Judarahas, se walle-mõttega: et Jummal piddi üks kange ja hirmus Jēsand ollema, tedda nemmad piddid ennam kartma, kui armastama ning temma peäle lootma. Separrast nemmad, ja need üllemad preestrid isse, lāfsid sure tohtumissega temma ette. Ohf kül Jummal olii prohwetid neile lāffitand, kes neile piddid parremat tarkust Jummalale ollemisest kulumata, siiski nem-

nemmad said mitte kuulnud, waid ärrapõlgatud. Paljo surema tarkussaga, kui ew oluud Moosessel egga teistel prohwetidel, ehitas nüüd Jummal Jesust, tedda temma sure hallastusse parrast lāffitas, et ta piddi temmast ja temma pühhast tahtmisest keigegelgemat tarkust Ma ilmale andma.

Jesus kulumata separrast ühhest Jummalast, kes keifide innimeste Jummal on, kes ei ulla honede sees, ja kellel ei olle ohwrid tarwis. Ning et nemmad piddid se walle-mõtte mahhajātma, kui olleks Jummal üks hirmus Jummal; siis õppetas Jesus, et Jummal meie Jēsa on, kes meid armolikkult kutsus, et meie peame ussma tedda meie õige Jēsa ja meid temma õiged lapsed ollewad, et meie julgeste ja kindla lootussaga tedda peame palluma. nenda kui armad lapsed omma armisa isä palluwad. Se on kül teada, et need, kes furjad on, ja kes omma furjusse siisse tahtwad jada, temma armad lapsed ep olle; agga segitparrast murretses temma ka nende erte, sest et temma armolinne on, mis meie iggal päwal näme. Temma lasseb omma paifesi furjade ja heade ülle tousta, ja lasseb wihma saddada õigede ja üllestoh-

tuste peäle. Matt. 5, 45. Siin õppetab
Jesús, et se Jummal, kes keikide innimes-
te Jõsa on, ka keikide ette murretseb, mis
lõbbi meie same julgeks tehtud keik omma
lotust temma peäle pannema. Meil ei olle
tarwis temma abbi parrast kaksipiddi mõt-
elda, sest et Jummal, nenda kui üks tark
ja heldemaia isand jo nende keigeallamat-
te lomade ette murretseb, kui paljo ennam
nende eest, kes on need üllemad keige näh-
tawa lomade seast, se on innimeste, ja
separrast ka teie eest, mo Armad. Ja kui
agga esite sesinnane üflik mõtte diete li-
gub ja ellawaks saab meie siidames, siis ja-
wad ka keik ebbaja walle- usso wisid mei-
test mahha. Siis ei otsita mitte ebbauß-
likkul kombel abbi, kui meie omma nou ei
aita; waid meie lodame agga selle peäle,
kenne kãest üks pãinis tõssine abbi tulleb,
se on Jummal peäle. Ja oh kui sagedas-
te kinnitakse jubba sega sedda usko meite
sees, et Jummal meid armastab! Kui sag-
gedaste kihhutatse sega meid tedda jãlle
armastada! Anname meie nüüd ennast
juhhatada temma issalikko hooltkandmisse
ja heldusse lõbbi, nenda, et meie keigest
siidamest tedda wõttame armastada kui
omma Jõsa; siis meie ka kui temma armad
lapsed

lapsed head meel fuleme ja teme, mis
meie armas taewane Jõsa meite enimeste
heaks tahhab. Ja sest touseb siis 2. ar-
mastus liggimesse wasto. Sesinna-
ne armastus on ni wõgga tarwis, et Jum-
mal ja Jesús neid mitte omma sõbbruks,
egga õnsaks ei arwa, kenne siidamed tüh-
jad on tõssisest liggimesse armastusfest.
Separrast, kui Jesússe kãest sai kussitud:
mis pean ma teggema, et ma õnsaks
saan siin aialikkult ning seäl iggawes-
te? mis on se keige üllemkãest? siis Je-
sus kostis: Sinna pead Jummalat ar-
mastama; se on se esimenne ja suur
kãssõ sanna. Agga teine on selle
sarnane: sinna pead omma liggi-
mest armastama, kui isseennast. Matt.
22, 37-39. Neis kahhes kãssõ- sannaõ on
keik se kãst ja prohmetid kous, se on: Jum-
mal ei tahha muud ühtegi innimestest, kuid
agga, et nemmad sedda peawad teadma, uss-
ma ning teggema. Kellel liggimeste
armastus on, ütleb Jesús, se on
tãieste wagga, kui Jõsa, kes taewas
on, tãieste wagga on. Matt. 5, 48.
Luf. 6, 35. 36.

Jesús moístab liggimesse armastusse
 läbbi nisuggust suurt armastust, misga
 taewane Jäsa feik innimesse armastab,
 et temma ei te wahhat ei ühhegi wahhel,
 waid omma heldust ilma muutmatta ning
 ilma otsata ülesnäitab. Nenda (tahab Je-
 sus ütelda) nenda peawad ka innimesse
 teine teist armastama, kui nemmad omma
 taewase Jäsa õiged ja mele pärralisse lapsed
 tahtwad olla, ja temma armo saja. Kui
 Jummal maia piddajad peawad nemmad
 siin ilma teine teise tõsise õnne ja õnnis-
 tusse eest truiste hoolt kandma, ja omma
 ello otsani feik, mis nemmad tewad, nen-
 da teggema, et nende liggi innimeste tõs-
 sine au ning kassõ ikka suremaks, ja nende
 kahjo ja hädda wähhemaks läab. Ja nen-
 da hästi peawad nemmad iggaühhe wasto
 ellama, olgo temma tuttav ehk wõbras,
 olgo temma waenlane ehk sõbber, olgo ta
 nende usso arrolinne, ehk mitte. Keifile,
 kennele nemmad moistwad ja woiwad head
 ülesnäita, peawad nemmad sedda ka üles-
 näitma, ja liggimesse kääst feik kurratus-
 sed ja mele haigussest ärrahoidma. Keige-
 surem rõõm peab neile se ollema, kui nem-
 mad woiwad head tehha. Lühidelt, inni-
 messed peawad teine teisele tõsist head,
 tõsist,

tõsist rõõmo teggema, ja kus se ial saab
 tehtud, seäl on liggimesse armastus.

Waatke, minno armad! se olli ning
 on Jesusse õppetus. Ja sesinnane õppe-
 tus läab ka ikka. Sepärrast ütleb ka Je-
 sus: „enneminne lõppeb taewas ja Ma,
 kui et sesinnane õppetus peaks lõppema“.
 Keik muud õppetused, mis sellega tofko
 ei sünni, need ei olle ka Jummalast mitte.
 Keik Jesusse kõnned, mis need Ewangelis-
 tid ülespannud, õppetawad ikka sedda:
 Jummal on armastus, ja kes armas-
 tusse sisse läab, se läab Jummal sisse,
 ja Jummal temma sisse. 1 Joann. 4, 16.
 Ja seeb se on, mis pärrast Jesusse õppetus
 ka armo õppetuseks, ehk Ewangelium-
 mis hütakse.

Et innimesse piddid selle õppetusele
 kolalisets jama, ja walmis, aggarad ja
 ussinad ollema feige hea armastusse tole,
 siis õppetas Jesus neid Jummal pole, kui
 ühhe Jäsa pole, palluma. Sega maenit-
 ses temma neid, et nemmad piddid Jum-
 malat kui keifide Jäsa meles piddema, ja
 kui head lapsed temma peale mõtlema.
 Sega piddid nemmad siis õppima, Jum-
 ma

malaga nenda ümberkäima, kui ühhe armsa
 Jõsaga, mis läbbi nende ufs ja lotus pääm
 päwalt, ennam ja ennam, piddi juurduma
 ning kaswama. Seddawisi piddid nemmad
 feik, mis neile ial siin ilmas juhtub, selle
 Jõsa käest wastowõtma, ja tännalikkud
 ollema temma wasto, kui luggu hea ou ja
 kasssi hästi käib; agga ka mitte meelt är-
 raheitma egga kassipiddi mõtlema, kui tae-
 wane Jõsa wahhest ristri ja wiiletsust lät-
 titab. Waid ka siis piddid nemmad, kind-
 laste lotes, et ta wimaks seddagi jälle he-
 aks kånab, ennast agga temma isalikkis
 hõleks andma, ja Apostli Peetrusse maenit-
 susse järrele feik murret temma peale heit-
 ma. Jubba nenda näitis siis Jeesus meile
 selgeste, kui wägga meie teine teisega üh-
 bentud olleme, et ta meid õppetäs Jumma-
 la pole palluma, kui ühhe Jõsa pole. Gesti
 kui meie sedda süddamelikkult teme, siis
 peab jo se mõtte meie süddant ifka ennam
 ligutama, et meie feik — feik temma lap-
 sed olleme, ja se juhhatab meid, et aie ka
 teine teise wasto kui wennad ja õed ellame
 ja teme.

Ja seiks tahtis Jeesus ka meid juhhatada
 ja kiinitada se pühha Öhto-sõma-aia läbbi,
 mis

mis temma seadis sel õfel, mil tedda waen-
 laste kätte ärraanti. Siis wõttis temma
 leiba, ja ühhe karrikatäis jodawad wina,
 iaggas mollemat jüngrittele, ja ütles: „Sõ-
 „nge, ja joge sedda! — Ni tõeste (tahtis
 „temma ütelda,) kui teie nüüd leiba sõte,
 „ja selle karrikas feest jote, ni tõeste an-
 „nan minna omma ihho surma sisse, ni
 „tõeste wallan minna omma werd ärra,
 „teite ja ni mitme teiste heaks, kes nenda
 „kui teie minna õppetust uskikkult wasto
 „wõtwad, ja se järrele truiste ellawad.
 „Sesinnane öhtosõma aeg olgo teile siis
 „ühheks mällestusse asjaks, et ma teid ja
 „feik innimesed kui ommad wennad ja
 „õed, kui neid, kes minnoga ühhe ja sesam-
 „ma taewase Jõsa lapsed on, surmani ol-
 „len armastanud. Ni ial siis, kui teie tei-
 „ne teisega sedda öhto-sõma aega jälle
 „wõttate piddada, siis tehke ka sedda, min-
 „no mällestusseks, se on: siis kiinitage
 „ennast ueste selle sees, et teie kui ühhe
 „taewase Jõsa lapsed teine teist ifka en-
 „nam süddamelikkult armastate: et teie
 „teine teist ka nenda surmani armastate,
 „kui minna teid ollen armastanud surmani.
 „Se on se uus kässo-sanna, mis ma teile
 „annan; ja seftsamast tundwad feik, et
 „teie

„teie minno jügrid ehk sõbrad ollete, kui
„teil armastus on iseseeskes.“

Kes siis omma liggimeest armastab, se
armastab ka Jummalat ja Jesust; se us-
sub temma sisse; selle sees on sesamma
meel, mis Jesusel ka olli; se on kasso-
tärtja, kui Paulus ütleb. Ja se esite on
tõeste üks kristlik inimenne. Sest sega,
et ta Jesusse õppetuse järrel omma liggim-
mesed süddamelikkult armastab, ellab
temma kui Jesusse omma, ja kuleb temma
sauna. Ehk

Üns se ka kristlik inimenne,

kes temma sanna põlgab.

Kes mitte temma sarnane,
waid tedda ärrasalgab?

Ei se sa temma armo weel,
kel polle temma helde meel.

Kül Jesus tunneb ommad.

Oh! küttem tedda teiste sees,
neid katkem, sõotkem, jootkem!
ja temma armo mädeldes
neil rõõmsast abbi saotkem!

Mis

Mis jubba wähhemattele
sün tehti, tehti temmale,
ja temma tassub sedda. —

Teine Peatük.

Kui nüüd, minno armad! Jesusse ja
temma wõõrside õppetuse järrel tõssine
armastus liggimesse wasto keetide asjade
assi on, mis meie keige hõlega peame tat-
tanoudma, künni meie ellame, kui meie
agga tahhame kui tõssised kristlikud in-
mesed õnnistust otsida ja Jummalat ar-
mo saja: siis sest tunnukse kül, kuidas
meile tulles ellada teine teise wasto, teg-
gude, kõnede, ja wiiside pollest. Ja nen-
da tunnukse sest ka sedda selgeste kül, kui-
das wiisi teie omma ossa ehk emmeti polest
peate ellama, ja õiget usko nenda ülles-
naitma, et teie sün ja seäl õnneks sate.
Tõssi, wägga tõssi on se, mis wannad san-
nad ütlewad: „kui pu, nenda willi! kui
„tõ, nenda palk! mis inimenne ial kül-
„wab, sedda temma ka leikab!“ Kui se keif
nenda

nenda on, siis on se küll wärdet et teie ka omma ossa polest õppite tundma, mis teie kohhus on. Pange siis hästi tähele! —

Armastama peab küll iggaüks omma liggimest, se on: iggaüks peab hea melega teidetele head teggema, ja kureja nende käest ärakeelma, ni paljo kui ta moistab, woib ja jouab. Agga kui nende wiiside pärrast küssitakse, misga teine peab teisele armastust illesnaitma omma ossa ja ammeti polest; siis on needsiinatsed wiisid ni mitmesuggused, nenda kui inimeste seatud ammetid ja seisussed mitmesuggused on. Nenda peawad jo kunningad, liggi-inimessed armastades, hoopis teised wiisid illesnaitma, kui herrad ehk isсандad; teised wiisid jälle isсандad, kui tallo rahwas. Kui siina waesele annad koppiko rahha, kuni kast leiba ja semet jua, ja sedda hea süddamega teed, siis on Jummalal sest andist sesamma hea meel, mis temmal ollets, kui üks rikkas inimenne peo täit kuld rahha waestele jagga.

Nenda kui Jummal, kes ilma otsata armolinne, woib head tehha keikis paikus, jst et ta keigewäggewam on, nenda ei woi waene inimenne, kes Jummal wasto

nõd-

nõdder ja rammoto on, küll mitte head tehha. Agga segidpärrast on temmale rumi küll antud, et ta woib neile head tehha, kes temma ümber on. Kui ta agga seäl tahab tru olla omma seatud ammeti sees, siis on ta wägga tarwilinne inimeste seltsis. Temma käest küssitakse mitte enam, kui temmale antud on. Iggaüks woib sedda küll arwada, et ühhe kirjatundja käest enam küssitakse, kui ühhest põllumehest; enam jälle kunningast, kui soldatit. Agga siiski woib põllo mees, woib soldat ni hästi head tehha, ni hästi liggimesele armastust illesnaita, kui kirjatundja ning kunningas; kui agga iggaüks omma ossa polest sedda head truiste ja süddamekult teeb, mis ta moistab ja jouab tehha. Ja nenda on ka teiega se luggu, mo Armad! Teie ollete Jummalast se seatud, et teie peate põllo harrima, ja teiste jures temdes sulla siks ehk ümmardajaks ollema. Se on siis teie seatud ammet. Selle ammeti polest peate teie truid ollema teie Moisa ja senwawanematte wasto, kes teie keige liggiinimessed on, ja nendelegi armastust illesnaitma, kes teiega ühes teniwad. Seddawisi ellate teiegi siis hästi ning ausaste, näidate õiget usko illes ei mitte suga üks-päinis,

päinist, waid ka tõe- ja tõga; ja õnnist
luggu tulles siis sagedasta jubba siin teie
kätte, õnsam luggu weel otas teid pärrast
surma.

Küssite teie siis: „kuidas tulles meile
„õmma ossa polest õiget usko ülesnäita,
„ehk kui õiged kristlitud innimesed el-
„lada?“ siis se on se kofiminne: Prugige
„sedda moistust, sedda rannu, mis Jum-
„mal teile annud, nenda, et need, kellega
„teie siin ellate, woiwad rahhul teitega olla,
„ja emmast teie pärrast rõnustada. Kat-
„suge sepärrast nende hea meie järrele reh-
„ha, ja teie kahjo nende käest ärrahvida,
„mis teie ial tunnete, ja jouate teelda.
„Olge nenda nenda wasto, et nemmad tur-
„wats ei sa, egga nutta teie pärrast: waid
„et nemmad Jummalad tannawad, kes
„teid nende jure jubhatanud, ja et nem-
„mad tahtwad teitega ellada ning surra.“

Minno Armad! teie enneste hingede
hingamisest ja rahho pärrast pallun minna
teid, et teie sedda, mis ma praego ollen
inlend, hästi tähhele pannete, et sefinnane
maenitusse õppetust teie süddame kobbalt
ellades mitte tühjalt taggasi ei laaks! Se-
sam-

summa õppetust olgo teile keige parremaks
jubhatajaks senniks, kui teie siin ilmas el-
late, ja saatko teie hingele pääw päwast
rahho io rõmo, mis nimmetamatta on!
Teie heaks tahhan ma sedda weel üksford
ümberfordada.

Se, kes tahhab õnsaks saja, se peab,
Jesussõ õppetust järrel, Jummalat ülle
keige asjade armastama. Siin lähhäb
niiud tarwis, et meie teame, mis se on:
Jummalat armastama? Se tähhendab ni
paljo: et meie sedda ka tahhame, mis Jum-
mal tahhab; et meie ükspäinist se peäle
mõtlemis, ja hoolt kanname se eest, et Jum-
mala nou ja tahtminne ka meie läbbi saaks
tehtud. Jummalat nou ning tahtminne
saab se läbbi tehtud, kui meie keigest südda-
mest nenda ellame ja teme, et teised inni-
mest sedda meite läbbi ifka õnsamaks jäwad.
Sest Jummalat polle muud nou egga
meelt, kuid agga sedda, et temma lomad ifka
surema õnne ja rõmo kätte sawad. Kes
niiud nenda tahhab Jummalat auustada
ning armastada, et ta õmma liggi: inni-
mest õnne pärrast truiste hoolt kannab,
se peab sedda õmma seatud ammeti ehk sei-
sussõ polest, mis sees temma ellab, ka au-
saste ülesnäitma. Kui teie sepärrast näte
et,

et need moisawannemad, ehk se Perre, kus teie tenite, se kocht on, kus teie woite ning peate head teggema, siis näte teie ka seal Jummalale Tempeli ollewad, kus teie woite tedda auustada ja tenida sega, et teie liggi innimessele armastust ülesnaitate, et teie teik omma mo istust ja ranimo sefs prugite, nendele õnne ning rahho saatma, kelle jure Jummal teid panni tenima. Ja kui teie nenda tete, et teie Jummalikfo melega nendele ikka suremaks rõmuks ollete, ja Te süsse mārgi järrele omma au ning omma rõmo seft agga otsite, et teie neid, tedda teie tenite, omma tenistusse läbbi rõmufaks ja rahholisefaks tete: siis ollete teie tõeste kristlikud innimesed, siis on teitel Jummalale hea meel; siis teie ollete Jummalale armad lapsed, ja teitega on jubba siin, ja palju ennam seal tulles ehk igawesses ellus se feige õnsam luggu.

Kuidas teie nüüd peate hakkama, ja aiama, et teie nisuggusiks sata, sedda ma tahhan teile näita, ja teid õppetada.

Kolmas Peatük.

Egga teie ei küssi nüüd ennam mitte, mis peate

peame meie teggema, et meie õnsaks same? — jo teie nüüd sedda küs teate. Agga sedda woite teie küs weel küsida: „Kuidas woime meie omma tenistusse ammetis liggimessele omma armastust ülesnaita? Kuidas woime ka meie sedda jummalikfo rõmo maitsta, et meie läbbi, teiste innimeste luggu ikka parremaks läbb?“ — Se peäle ma wõtan nüüd kosta. Pange agga jälle tähele, mo Armad! ning piddage sedda mees.

Need innimesed, kenne hea luggu parast teie truiste peate hoolt kandma, on ehk teie moisawannemad, ehk teie perremehhed, nende lapsed, ja teie kassulased ning ka ümmardajad.

Omma moisa ja leiwa wannemille woite teie liggi innimesse armastust sel wiisil ülesnaita:

1. Te heamelega, ja nenda kui kohjus ja õigus on, teik tõõd, mis sind kâstakse; olgo, misuggune tõ se on, ja ärra häbbene ennast ei ühhegi tõ parrast. Ma ollen tähele pannud, et pererahwal se wiis on, et, kui ühhele midagi kâstakse tehha, mis teine olleks pidand teggema, et ta siis ei tahha sedda mitte

mitte tehha, waid wabbandab ennast üttele des: mis mul sega teggemist? ühheks märgiks: Jaen on tallipoisiks, ning Jürri jälle weiste tagga. Jürri on karia wäha aiand, ning on foggematta, ehk ka holetusse pärrast ühhe muliko foio jätanud. Jaen näab sedda kül, agga ta ep lausu mittesanna, ning aiab ka se ellaja mitte welja. Jssand ehk perremees tulles, ja näab sedda, ning ütles Jaeni wasto: mis se mulikas foio jätanud? — „Ennä! Jürri on sedda unuustand.“ Mis mul sega teggemist on? wastab Jaen; Jürri on jo weiste tagga. — Müüd ma küssin: ons Jaen heästi teinud, ning omma liggimesse armastust illesnäitnud omma Jssanda, ja Jurna omma kasutase wasto? Polle mitte! Sa teggi sega mitto suggust patto. Sa olitigge Jssanda, ta olli hallas tamatta ellaja wasto, ja feige sega näitis ta ennast illes, mitie kui tru sullane, waid kui üks felm. Gest olleks Jssand se ellaja mitte leidnud, siis olleks ellajas Jaeni polest woinud nälgä surra, ning nenda olleks ta holetusse läbbi omma leiwa isale suurt kahjo teinud, mis olleks olnud arwada, kui olleks ta temma käest warrastanud.

2. Kui sa nääd, et teised sullased ehk

üm

ümardajad ei te omma õigust, siis ärra arwa mitte, et sinnul polle tarwis sedda tehha. Mõtles ikka, et se so käest küssitakse, ning ehk kül perremees ei sa keif tühhele ning ei nä mitte; siis on ommei Jummal, kes keif näab, mil wiisil sa omma liggimesse armastust näitad illes. Mõtles ikka se peäle, et sa olled tootand oma wannematre sanna kuulma, ning et se hirmus kurri komb on, kui legi ei pea sedda, mis ta tootab ja käsib. Mõtles ikka se peäle, et kui sa sannakuulmatta olled, sa meelehagust, kurwastust ja kahjo teed neile, kes sedda ilmasüta peawad kannatama. Mõtles ikka se peäle, et sa omma tenistusse eest palja ja makso saad, ja et siis ka sepärrast so kobbus on õigust tehha. Mõtles wiimaks ka se peäle, mis Jssusse Apostel ütles, nenda sannadega: Teie sullased, kuulge nende sanna, kes teie issandad on lihha polest, kartusse ja wärristussega omma süddame wagga duskes, nenda kui Kristusse sanna; ei mitte filmakirjaks tenides, kui need, kes innimeste mele pärrast pühdwad ollar waid kui Kristusse sullased, kes Jummalatahtmust süddamest tewad, kes heal meel Jssandat teniwad, ja mitte in

ni

messi, ja teadke, et, mis head keegi
ial saab teinud, sedda saab
temma Issanda käest, olgo
sullane, ehk wabbat innimenne. Ewes.
6, 5 = 8. Koloss. 3, 22.

3. Keif, mis sind kâstakse, pead sa
otse nenda teggema, kui so leiwanan
nemad sedda tahtwad, ommal aial,
keigest süddamest, ja ilma wiwitamat-
ta. Kui sa omma tõ kallal olled, siis sa pead
keif wõdrad mõtted ennese jurest ärrasaat-
ma, et sa omma aega ei kalluta ilmaasja-
ta: ning nenda sa ei peage aega wiwita-
ma, teistega jutto aiades, et so wannemad
ei wiwhasta ennast so ülle. Hwia ennast,
kui üks õige risti innimenne, et sa neile
melepahhandust ei te, kes sinnule toidust
ja palga andwad. Tahhat sa Jummalat
auustada armastusse ning sannakuulmis-
sela, siis te omma tenistusse ammeti tõd-
truiuste ja ussinaste, et wannemattete sest
mitte kahjo, waid kasso ning rõõm kätte
tulleks.

4. Te keif, mis sind kâstakse, tas-
sase ja hea melega! sestki maenitsussest
on sinnul suur kasso, kui sa sedda meles pe-
ad, ja se järrele teed. Sest keif, mis wâsto
meelt

meelt tehakse, ei sa nenda tehtud, kui sü-
nib. ning on sul ennesele agga waewaks.
Nurised sa pealegi ning haukud wâsto,
siis sa teed melehaigust omma perremehhe-
le, ning wiwhastad tedda. Ep olle rumma-
lam wiis mitte leida, kui se, et perre wâsto
râgib ning nutro melega teeb, mis kâstakse.
Enneminne naab perremees isse waewa,
kui et ta peaks omma perre wiwhase nâoga
nâggema. Agga üks lõbbus, lahke ja hea-
melesinne perre teeb omma leiwananne-
mille, rõõmo, Salomoni sanna järrele:
Silmade walgus rõmustab süddame.
Dyp. Sannad 15, 30. — Kõllab se tõssi
on, et kange, raske ja mitmesuggune tõ,
et rop ilm ja wahhest sinno omma südda,
kui ta weel mitte hea ep olle, sind woiwad
rahhotumaks teha: agga kui so südda
Jummala ning liggimesse armastussega
on taidetud, kül siis need kurdad ja kurdad
silmapilkmissed ka lähkawad pea jälle rõõ-
da, ja siis sa hakkad warsti keif teggema
hea, rõõmsa ja rahholikko melega. Oh!
kui sa agga ifka peaksid omma mele tulleta-
ma, ja se peale mõtlema, et so leiwanan-
nematte ellomaia ka Jummalat Tempel on,
ja et sa ükspäinis selle ussoga, mis ennast
tõssise armastusse lãbbi liggimesse wâsto
ül-

üllesnäitab, seßinnatses Tempelis Jummas
lat diete auustad: kûl siis ei mingisuggu-
ne tõ sinnule raskeks läaks, mis ial ülles-
näitaks, et sa omma keigeliggi-innimes-
sed, se on, omma leiwanannemad, tõeste ar-
mastad. Kûl siis misuggune armastus sind
tasfaks ja waggaks teeks, ja so silmanäust,
so sannadest ja teggudest olleks siis ifka rõ-
mus, allandik ja sannawõtlik meel leida.

5. Te sedda, mis so tenistusse am-
meti polest tulleb tehha, weel enne,
kui sedda kâstakse! Gesti ep olle kûl, et
sa agga sedda teed, mis kâstakse, waid,
kui Jესusse armastusse-õppetust sind diete
iuhatab, siis katsu ka ilma leiwa-wanne-
matte kâsfota heal meel ja truiſte tehha,
mis nende heaks ja kâsfuks tulleb. Gesti
sega eßſite rõmustad sinna neid keigeennas-
miste, kui neil polle tarwis ifka isse mõt-
elda se peäle, mis maias sinno holeks
antud, ja mis seäl sinnule tulleb tehha;
waid, kui sa liggimesse armastusſest aetud,
ifka isse tãhhele panneb, ja truiſte ennese
õmber watab, kus ial middagi tehha on,
mis so leiwa-wannemattele kâsfuks ja rõ-
mufks tulleb. Se isseennesele rõmoſe lãbbi,
et sa pãrramõtled, mis so leiwa-wanne-
matte mele pãrrast woifs olla, ja sega jowa
nem-

nendele ette, et, kui wahhest jãrrele kûssi-
tasse, nemmad siis sedda leidwad iuhba
walmis ja hãsti tehtud ollemast. Sepãr-
rast arra lasse ennesele õhhe kãssõ mitte
kummeford ueste anda, waid te sedda, mis
sa kûl muidogi isse tead omma ammeti po-
lest õigust ollewad. Se kombe on rahwa
seas wãgga likumas, et nemmad tõga oot-
wad, kunni sedda kâstakse. Ja peaks per-
remehhele keigesurem kahjo ſest sündima,
ommeti ei holi nemmad ſest mitte, ennast
sega wabbandades, et neil polle sedda kãss-
tud. Misuggune kombe ei nãita mitte ag-
ga laiskust ja holetust, waid ka pettist meelt
ja tiggedust ülles. Neil, kes nenda temad,
on tõssine liggimesse armastus mitte sūd-
dames; ſest muido woiftid nende sūdamed
mitte ni hirmus kũlmad olla, nãhes, et se
ja se weist teggematta jãab, mis nemmad
ommeti isse tootanud tehha ja mis eest
nemmad leiha ja palka sawad. Mõtle ifka
se peäle, kãs se hea on, kui so leiwa-wan-
nemad ifka peawad sinnoga rũdlema, sind
igga asja pãrrast maenitſema, ehk nomima,
ehk ka wahhest peksma. Eßſ se polle par-
rem, kui nemmad leidwad, et sinna ka ilma
nende kãsfota omma tõõd hãsti atad ja
teed, ja kui nemmad sind ſest kũtwad, ja if-
ka lahke ja lõbbusa wiſi peäl soga rãgivad?

Eks sul ennesel polle ennam rõmo seft, kui sa woid julgeste nende filmade alla minna teades et sa ollet omma õigust truiſte teinud? Holetuſſeſt ja ſannaſuulmatta ſüdda- meſt touſwad pea kũl monned hirmſad pat- tud. kui on walle ja wargus. Seft holetuſſe lãbbi teed ſa omma perremehhele kahjo, ja eks ſiis ſe ei olle, kui ſaaks temma kãeſt middagi warrastud? Ja kui ſa ſannaſuul- matta olled, ja perremees kũſſib, kas ſe tehtud on, mis ſa ommeti ep olle teinud, ning ſinna ſe peale Jah! koſtad; eſt ſa ſiis ei walleta?

6. Keiſis aſjus, mis ſinno holeks antakſe, olle tru ifka ning aus. Ei mingesugguſe aſia, egga õhhegi innimeſſe lãbbi tohhiſ ſa ennãſt mitte laſta kiuſada at ſa peakſid omma leiwa- wannematte kãeſt middagi ſalliaia arrawõtma. Paljo ennam wõtta iſſeennefega ſedda ſeddust tehha, ja iſſeennefe peale ſedda kãſko panna, ja iggal pãwal Jummalale ommas palweſ ſedda tootada, et ſa õhtegi ei tahha wõtta, mis wannewad ſinnuſe iſſe ei anna, egga lub- bawad wõtta. Minna ütlen: ei õhtegi! olgo ſe aſſi ni alw ja ni piſſut wãart, kui tahhaks. Kuſt ſe kũl tulleb, et warguſſe auoto ja tigge anmet ifka weel ni rohkeſte teite

teite ſeas ligub? Kũl ſe tulleb ſeſt, kui teie ennãſt pettate ſe walle mõttega, et ſeſt ep olle ſuur luggu, kui middagi woetakſe, mis ep olle paljo wãart. Agga kas mõtlewad niſugguſed rummalad ka ſe peale, et, kũs jubba hãffab ſedda wõtma, mis paljo wãart ep olle, ſe wõttab pãrreſt ka kallimad ehk ennam wãart aſjad? Kas nemmad kũl mõtlewad ſe peale, et wargus ifka wargus on, olgo ta piſſofe ehk ſuur? Egga õkſki, kũs head mahhãjãttab, ja kurja tele arraef- ſib, ei lã mitte warſi pahha retriſs, wãid aega mõda, ehk ennam ja ennam kurjuſt ja õllanduſt tehheſ. Nenda olleks, kui fegi ſuurt wiſia laſſo enneſe ees nããb; ja mõt- leks, mis ſeſt peakſ ollema, kui ma agga õhhe kũlmito ſeãlt arrawõtta? Deeb ta nũũd ſe kurja mõtte jãrrele; ſiis warguſſe himmo lãhhãb ifka ſuremaks: nũũd ta wõttab jubba wãffa, ja wimaks himmuſtab temma kũk, mis ſilm agga nããb. Nũũd ta warrastab ni paljo, kui ta wiib, ja ſaab õhheſt nojãſt hirmſaks wargaks. — Onſ ſalliaia wargus ni hãſti wargus, kui awwalik, ja onſ teiſte innimeſte aſjade lubbamatta arrawõtmi- ne ifka wargus; ſiis on ka ſe wargus, kui perre ſeãl pettab, kuſ ta peab perremeh- he eeft middagi õſtima ehk minna, õttel- des, kui ta middagi minud, et ſe alwem

olli kauba polest, kui ta olli, ja kui ta jälle middagi ostanud, et se kallim olli kauba polest, kui ta olli. Nisuggused kelmükkid ei sa perremees kül mitte warsti tühhele, agga ussmatta peab ta ommeti sega sama. Eest sedda naab temma jo seddamaid, et se assi polle õige, ja kuidas woib ta siis nisuggust perret ennam uskuda? Eks se ei olle üks tulline rist, kui perremees ei tohhi omma perre ei kuhhoge ükski jätta; kui ta koddunt ärramiines, keik kirstud ja ukseid lukko peab pannema; ehk, kui ta sedda ärraunustanud, kofkudes peab taggasi jälle minnema? Arwage agga isse ülles, mis kül nisuggune perre peaks wäart ollema! Mis murret ja kurbdust, mis waewa ja melehaigust, mis aiawitust ning kartust tewad nemmad omma perremehhele! Ja eks nemmad nenda isseennast ei mikski pannes ennestele wimaiks kahjo ei te? Se lotus, mis perremees nende peäle olli pannud, kaub ärra ning jääb mahha; jubba sega nende hea inimeste ja Jummal ees saab allantud. Oueks neil agga habbi, eks nemmad nüüd ennast ei peaksid habbenema? Eks nemmad ei peaksid isse melehaigust tundma sest et enne, kui perremees weel lotis nende peäle, nemmad saggedaste maggusad ja head sannad

sannad temmast kuulda, ja wabhest ka middagi kinkitud said; nüüd agga peawad nägema, et ta ifka nende wasto ussmatta on, ja nendele ühtegi ennam meleheaks ei anna? Pealegi teeb jo nisuggune perre kahjo ning waewa ka neile, kes nendega ühhes teniwad; sest et perremees, kes nüüd jubba ussmatta on, nendegi pealemitte ennam öiete ei loda, waid keikpidi isse käib järrele waatma, mis nemmad reggewad. Nus perre, mis habbi tunneb, se kurbastab ennast se üle, ja nende rahholinne, julge meel löppeb ärra. — Kui se siis nenda on, mo Armad, siis teie kül isse moistate, kui wäga se teile tarwis lähhab, et teie truiste ja ausaste tenides ka isseennestele rahho murretsete. Kes on, kes teile peaks kurja teggema, kui teie head takkanouate? ütleb Apostel Peetrus. Truid ja ausad olge siis agga ifka! siis ep olle teitel ühtegi karta; sest teitel on se hea süddame tunnistus, et teie hästi ellate ja tete. Oh, kuulge mis Jesusse armastusse kässo sanna teile ütleb, mis minna teid selle sanna järrele menitsen, ning wõtke sedda head nou kõnwaste erte, et teie rahhul tahhate olla sega, mis Jummal teile annud, ja ellades mitte wõtta, mis ep olle teite omma, ja mis teitele ei lubbata wõtta.

7. Olled sa isse diete tru ja alus, siis ärra lasse ka teisi mitte ei andide egga söbbrusse pärrast warrastada. Neid on ka leida perre rahwa seas, kes käl isse ei warrasta; agga nemmad ep olle ommeti mitte ausad egga truid; sest nemmad salliwad, et teised ehk andide ehk söbbrusse pärrast warrastawad. Neid on parrago Jummal weel, kes omma silmade-ga näwad, et teised warrastawad; agga nemmad ei lausu sest sannage mitte, egga juhhata perremehhe seäna, kuhho temma warrandust wargast widi. Touseb se asfi ommeti, ja küssitakse siis neilt, mis nemmad sedda mitte teäda andsid; siis püüdwad nemmad sedda sega jälle õigeks kändada, et nemmad ütlewad: egga meie ep olle jo sedda mitte wõtnud! Kui olleks kurja tö näggial, kui ta sedda ei kela, waid sega sünnib, ja sest wait on, mitte sesamma sü, mis teggial on! Kui teie siis, mo Urmad! süddamelikkult truid ja õiged ollete, käl teie siis omma perremehhele teäda annate ni ial, kui teie teate ehk näte, et teised warrastawad. Ka sega näidate alles, et teie tõeste risti innimesesed ollete, ja ni hästi Jummalal, kui teite leiwawanne-mattel on siis hea meel teitest. Kui teitel agga

agga se õigewiis ep olle, mis ommeti liggi-messe armastust ni selgeste ülesnäitab, siis ollete teie ni Jummalal, kui hea innimese ees ühtegi wäart, olgo ka, et teie muudo mehhised tõteggia ollete. Sest, mis teie nenda ka ühhe kääga alles ehhitate, sedda teie küssute isse teise kääga jälle mahha, sest et teite wannemad teie pärrast ei woi julged egga rahhul olla.

8. Ärra olle ütspäänis selle sees, mis sinno holeks on antud, tru ning aus, waid kela ka ni paljo kui sa woid, et teiste läbbi so leiwawannemile ei sünni kahjo. Kenne kohhus on se käl ennam, kui sinno, ärrakeelda, et teised innimesesed so leiwawannemid ei petta? Kennele tulleb käl ennam kui sünnile nende kasso otsida ja tähele panna, kenne leiba sinna sööd? Kui sa siis nääd, et middagi ep olle mitte õigel paigal seismas, siis panne sedda jälle omma seätud kohhale, et, kui saab järrele küssitud, se seddamaid käl on. Ja nenda pead sa keif perremehhe asjad hästi tähele pannema ning hoidma. Ka siis, kui wõdrad innimesesed nähha on, panne neid terrawa filmaga tähele, feige ennamiiste, kui nemmad siin ja seal käiwad, kus ei sünni neile mitte olla. Koddunt är-nä

ra minne ka mitte, kui so wannemad sinnule
seks lubba ei anna, feigewähhem ösel, et sa
peälelegi weel hoost wöttatfid sallaja, sedda
ärrasunnifid, ja nenda kui üks kelmi omma
wannematte wasto teekfid, Mis ial nende
kasuks ja heaks tulleb, sedda panne iggal
aial ja iggal paigal truiste ja hästi rahhe-
le. Nenda ka, kui sa näakfid, et wilja sees ehk
heinamaal ellajad on, siis aia neid enne weel
ärra, kui sedda kästakse. Ka se pahha wiis on
ikka weel rahwa seas leida, et, kui nemmad
näwad ühhe teise ma peäl, wabhest ka nende
enneste ma peäl, ellaiad pahha peäl olle-
wad, siis ei aia nemmad neid mitte ärra,
egga lausu sest ühhelegi mitte, mis nemmad
teäl näinud. Kus on kül siin liggimesse ar-
mastus leida? on se kül nende meles, et se
moistmatta ellaias ei tea, mis ta teeb? Kirs-
sitakse nende käest: mis teie need ellajad
wälja ei aia? siis nemmad kostwad: mis mul
sega teggemist? polle se minno põld, polle
ka minno sigga. Algga siin ma küsfin kui sa
ni külma ja holetuma süddamega liggimesse
kahjo woid nähha, olled sa siis kül, risti in-
nimenne? Word sa kül julgeste se peäle jah!
kosta? Kas on kül se sanna ka sinno südda-
mes ellawaks sanud, mis Jeesus ütleb: „kui
teie tahhate, et innimesed teile peawad teg-
gema, nendasammoti tehke teie ka neile.“
kas

Kas olleks kül se so mele pärrast, kui sa teak-
sid, et ellaiad so põllo ühhe innimesse näh-
hes hoiis olleksid ärrasõnud? Eks sa siis
mõtleksid ommas südmes nenda: Se on
ommeti üks kurri ja sowimatta innimenne!
Ta näggi, et minnule pahha sai tehtud, ja
ehk ta kül olleks woinud, ommeti ep olle ta
sedda kahjo mitte minnust ärrahoidnud.
Sinna tahhad siis, et teised peawad so käest
kahjo ärrakeelma, kui nemmad ial woinud;
et te siis nendasammoti ka neile. Nääd sa
siis, et üks ellajas pahha peäl on, olleks tem-
ma ka so waenlase põllal ehk heinamaal, siis
wõtta ennelele ikka ni paljo aega, et sa ted-
da wäljaaiad. Peaks sul foggone mitte
aega ollema, siis anna ommeti perremehhele
sedda teada, ehk isse, ehk teiste läbbi, et tem-
ma sest märki saaks. Seed sa sedda mitte,
siis se on, kui olleksid sinna temma wasto
warras, sest et waene perremees so si läbbi
ommast ilma jääb. Olleksid ellaiad warsti
wälja aetud sanud, mis suur ja hea abbi ol-
leks se perremehhele olnud! Wägga si allune
on ka iggank, kes need warrawad, mis põllo
ehk heinama tarwiks tehtud, mitte järe kinni
ei panne, kui ta käib nende läbbi. Et ni-
suggune ommad kondid nattofe hoiab, ja tem-
ma holetusse ja laiskusse läbbi ellajad pah-
ha teggewad, siis peab üks teine keif ärrakar-
tama.

tama mis kallal temma keige aasta läbbi omma higgi ja werd on kullutand. Kus on se kenneel halle meel ep olleks sedda mõttel-des? Mis luggu peaks siis käl selle innimesse risti ussoga olema, kes, kui ta woib, ommeti mitte kahjo ärra ei kela? — Kus on käl selle liggimesse armastus? — Kas on selle meles käl Jummal käl ja tahtminne? se tahtminne: „ärge harmastage mitte agga san-naga ja kelega, waid teoga ja tõega! Kanke, keine teise koormad, ja nenda täitke kris-tusse kasko!“ Mõttele saggedaste nenda: „kui minno holetusse läbbi mo liggimesse, põld ja heinama peaks hufka minnema, ja suur nälga tülleks temmale sega kätte, ja temma õhtaks ja nuttaks selle üle, kes temmale sedda kahjo reinud, minno üle, kes ma sedda mitte ärrakeelnud, ehk ma käl woinud: „kas langewad käl need silma-pisjarad, mis ta minno pärrast ärra wallab, agga as-jata mahha? Ei! need kiskendawad hädda minno peäle! Ja küllab se aeg ka minno kätte tulleb, kus minnaga pean arro andma ennam liggimesse armastussest.“ — Waat, nenda mõttele saggedaste, ja jätte iffa ennam holetust mahha! Se, mis so liggimesse pärrast on, se olgo so melest misam-moti kallis ja hoidmisse wäärt, kui se keige kallim assi, mis sinno pärrast on. Kui sa

nenda mõttel ja teed, siis näitad sa illes, et sa tru ja aus inimenne olled, siis ep olle mitte agga kuulda, waid ka näha sinnust, et sa tõeste risti inimenne olled.

9. Ärra olle kele- ehk kuddukandja, ja ärralobbise mitte keik wälja, mis so perremiehhe maias sünnib. Se olleks igga moiselikko innimesse arwades sinnul en-neset häbbiks, kui sa, ehk kõrtsis ehk mu pai-gal teistega kofortulles, wõttaksid keiksug-gused tühsjad asjad lobbiseda omma leiwa-wannematte polest, ja nisugused juttud tõstaksid, kust nendele suur kahjo woib sin-dida. Kui sa ial omma liggimest öiete ar-mastad, käl siis, otsego so südda ja käd, nenda ka so keel puhhas on keigest sest, mis woiks kahjaks tulla nendele, kedda sa olled tenind ehk weel tenid. Reed asjad, mis sin-nul ep olle tarwis laiale wia, on need kõnned ja juttud, mis seäl maias, kus sinna olled tenimas, petakse; se rohke ehk se nap lug-gu, mis seäl warrandusse polest on; need mõnned wiggadusjed, mis käl iggas maias ja igga maiapidamisse jures siin wähhem, seäl jalle ennam leitakse; need kõnned ja wi-sid, mis wahhest seäl liguwad riette, söma- ja joma- aia; ja mu nisuguste asjade polest. Keik need sennatsjed asjad, ja mis nende sennatsjed, ei sünni mitte laiale kanda: sest mis

on sinnul, mis on teistel sega teggemist? Ei
 sinna, egga teised ep olleseks seatud, et teie
 nende asiade parrast peate arro piddama.
 Ning sawad need siinatsed asjad lautud, siis
 jatkatakse iikka ennam weel nende jure. Nend-
 da touseb saggedaste ühhest ainsast tübiast
 jutrui niisuggune kārra ja rüdleminne, kusi
 biete willets ja õnneto luggu wimaks rulleh.
 Mis on kül nende hirmsa walle: jutrude sü?
 Mis muud, kui se rigge fele: ja kuddukand-
 minne. Üks rāgib ühhe jutto üles, teine jāt-
 kab natrofest jure, kolmas panneb weel mid-
 dagi förwa. Müüd on suur ja lai walejut
 walnis, mis agga teadmarta on, kusi ta tul-
 leb. Saab agga biete järrele fulutud, siis
 leitakse, et perrerahwas ning feige enna-
 miste wannad naesed sedda jutto on kōkko
 pannud. On sul agga tõssine armastus süd-
 dames, siis sa ollid wait, ja ei lausu sest mit-
 te, mis maiaš sūnnib, mis seäl rāgitakse ja
 tehakse. Ja siis ka paljo ennām lotust sinno
 peale pannakse. Eest sedda inimest eiwsu-
 ta mitte, kes on fele: ehk kuddukandja. Po-
 ra sepārrast ommad förwad mitte igga jutto
 ja sōsfutamisse pole, waid paljo ennām
 panne se ees isennast ja so seatud ammeri
 tööd tähhele. Mis sinnul teadmatta on,
 sedda ep ole sinnul tarwis jalle üllestunnis-
 tada, selle parrast ei kutsuta sind mitte tun-
 nis

nistajaks kōhto ette. Eest on sul ennesel ka
 iikka ennām au, kui so leiwa wannemad tead-
 wad, et sa mitte förwalinne inimenne ollid.
 Sind ei aeta mitte toast wālia, igga sallaja
 asja parrast, mis neil wahhest teine teise-
 ga on rākimist; waid nemmad on julged se peä-
 le, kui nemmad ka sinno kuuldes sallajad as-
 jad rākiwad, et sa neist ühtegi ei lausu.

10. Arra umusta mitte, et üks õige,
 kui Salomon ütleb ka omma lojusse hin-
 ge waewa teab. Hallasta sepārrast ka
 omma leiwa wannema hooste peäle. Kui
 temma sind wālia laikitab, siis mõtle, et sa
 temma asemel ollid, ja et sa feik, mis tem-
 male ka siis kasjaks woib tulla, otse nenda
 pead tähhele pannema, kui ollesid sinna
 temma isse. Neid on kül, kes, kui nemmad
 sawad ühhe ja mu erri peale wālia sadetud,
 röõmsa süddamega lähhawad, agga mitte
 sepārrast, et nemmad peaksid sedda, mis neid
 kōstasse, hästi tellima, waid et nemmad
 nind aega sawad, ehk tüddrukuid takka
 aiada, ehk kōrtsins lakkuda, ehk mu wiisiga
 omma mele ja lusti parrast ellada. Kes üks
 lakku-koer on, se läab, ilma et tarwis on,
 kōrtsu. Seäl ta joob, seäl ta wiitab om-
 ma aega, ning waene hõbbone peab sagge-
 daste päwa ja õ kōrtsu ees hālgas ja kül-
 mas seisma. Kes nenda teeb, kas on se kül-

Jummal! ning liggimesse õige sõber? Ei
foggone! Armota on nisuggune omma
perrewannematte, armota nende ellajatte
wasto. Perrewannematte wasto on ta ar-
mota, sest et ta joobnud peaga ei woi õiete
tehha, mis redda hästi; ja sega teeb ta neile
kahjo, sest et se saggedaste hõpis mahha jääb,
mis temma õlleks piddand tellima; ja se käl-
lis aeg lähab ka raisko, mis temma õlleks
mu hea tõle woinud prutida. Ellajatte
wasto on ta armota, sest et need waesed lo-
mad saggedaste peawad külma ning nälga
ning janno katsuma. Nisuggune saut per-
rerahwas towad mitte ükspäinis leiwawan-
nemille, waid ka isseennestele suurt kahjo.
Sest nemmad teotawad isse sedda lotust,
mis wannemil nende peäl olli; ja et wägga
saggedaste näggiad seäl on, kus teggiad, se-
pärast rikkuwad nemmad omma au ka wõ-
ra innimeste ees ärra — Tahhad sa siis seski
asias õiete ja kui üks risti innimenne ellada,
siis ärrawiwita mitte ilma asjata omma ae-
ga, kui sind wahhest wahjaläkitakse. Ole us-
sin ja aggar, ja ärra pea lusti egga palja
laskumisse himmo pärast igga kõrtsi ees
kinni; ka ärrajuttusta mitte iggaühhega,
kesko wasto tulleb. Pead sa sõma eht õma-
ia pärast kõrtsi minnema, siis olgo so feige
essimenne murre se, et sa tallitad omma ella-

ja,

ja, ja siis woid sinna ka omma ennese näl-
ga ja janno kuseutada, agga mitte nonda,
et sa joobnaks laad, waid et ikka meel peas
jääb. Muudo õlled sinna, kes sa ellajatte
ülle pead wallitsema, paljo sandim weel,
kui ellajas, mis, kui sa kü isse tead, ilmas
mitte ennani ei jo, kui tarwis on.

II. Ärra olle mitte riakas, waid
tasfane, feige ennamiste omma leiw-
wannematte wasto. Ey olle mingisug-
gune assi mitte nenda meele wasto, kui per-
rerahwas, mis ninnafas ja riakas on. Lei-
wa- eht perrewannemad on jo ni hästi li-
halikko wannematte assemel, kui Ma- wal-
litsejad, üllemaad ja lõppetajad. Kas niid
lastele sünnib, wannematte wasto panna?
Ei mitte! Ja nende ei sinni neidagi wasto
panna, kes wannematte assemel on. Peab
jo teiti auustama, kui Apostel Peetrus
maenitseb. Kui paljo ennam peab perrerah-
was, sesamma Apostli maenitsusse järrel,
omnima leiwawannemad, isegi need tig-
gedad auustama, ja nende sanna kuulma.
Kui rummal on siis se kuulda, kui neist lask-
tasse midagi tehha, ja perre haugub nen-
de wasto, ja prugib wahhest nisuggused
pahhad sannad, mis habbi on kuuldes. Alla-
tassa touseb sest rüdleminne ja soimaminne,
wihhastellemenne ja wanduminne, ja kui

D 4

wan

wannemad affitsed on, ka peksminne. Kas
niiud se üks hea ellamine, kas se moistlik
Jummala tenistus temma templis on?
Sa tead isse sest, mis jubba öödi, et, kus
ial head tehakse, seal on Jummala tem-
pel. Niiud on jo so leima wannematte kod-
da se kocht, kus sinnule tulles head teha.
Se on siis so tempel; seal sa pead Jum-
malat, ja mitte kurrarit tenima. Sest on
niiud ka tarwis, et sa tasfase melega inni-
mienne olled; et sa omma järrele andmist
keifile lassed tutwaks saia, kui Apostel
Paulus ütles. Seddawisi näitad sa üles,
et Jესuse õppetud so meles seisab, ning et
sa mitte palja nimme polest risti innimeyne
olled. Ja peaks se juhtuma, et sa wabhest
muddagi parreminne tead ja moistad, kui so
perremees, siis woid sa moistlikkul ja tasfa-
sel wisil temmale sest parremat tarkust an-
da. Tehko temma siis, mis ta tahhab. So
kõhus on temma sanna kuulda, ja temmas-
le sünnib käske anda sinnule, kes sa tedda
tenid. Sega, mis ma praego ollen ütlen-
nud, sünnib.

12. Kas se maenitsus ühte, se on: arra-
olle mitte uhke eggja surelinne. Ei üh-
helegi sünni küll mitte uhke olla, agga weel
paljo wabhem ma rahwale; sest et neil ei
olle

olle ei ammeti, eggja sure tarkusse ei war-
randuste eggja wiside polest, mis peale nem-
mad peaksid sured ollema. Agga neid on
ommeti leida, kes isseennestest suurt luggu
piddawad, ehk neil küll ühtegi ei ole, mis
surusteliemisse wäärt olleks. Ja sega näit-
wad nemmad üles, et nemmad uhked on.
Sest se on jo uhkus, kui tegi ühhe asia pea-
le surelinne on, mis temma foggone ei oles,
ehk peaks temmal ka muddagi sest ollema,
kui temma sest wägga kütles. Se oli näb-
ha sest Wariserist, kennest Jესus Euka Ewan-
geliummi romatus rägib. Sesinnane pid-
das ennestest ka paljo suremat luggu, kui ta
Jummala ja hea innimeste tulles wäär-
olli. Se ees, et ta isseennast olleks piddand
labbu katsuma, kui laugel temmal weel oli
tõsssest digussest, arwas temma sedda piisut
head jubba sureks, mis ta wabhest silmakir-
jalt agga teggi. Se ees, et ta olleks piddand
neid tähhele pannema, kes paljo warremad
oliid tedda, ja nende järrele ennast ka par-
randama, se ees arwas temma ennast nen-
dega ühte, kennest temma mõttes, et nem-
mad paljo kurrjemad oliid tedda, ja tana-
nas Jummalat, et ta ei olnud nenda, kui
nifuggused, ehk kui se tõlner, tedda temma
naggiemalt seismad; ja kes wõit küll Jum-
mala ja hea innimeste ees paljo parrem oli

fui se Warriseer, ommeti mõtles, et ta piddi ennast ikka ennast weel parrandama, ja sepärrast õhtas: oh Jummal, olle mulle armolinne! — Sesamma Warriseri luggu on weel mitmega, kes surelised on ja uhked. Sedda pissut head, mis nemmad wahhest agga filmakirjaks tewad, tõstwad nemmad wägga sureks. Agga tõssine au, se au Jummal ja hea innimeste ees, se on neil saggedaste hopis teadmatta. Oh sa tühi inimenne! kes sa teiste seltsis nenda julge ja suur olled iseenne peal, mis sa kül arwadisseennesest? olled sa siis ka tõeste ennast ja parrem, kui teised? Woib olla, et sa rop kirjateggia ep olle; agga olled sa jubba nenda, kui need, kes parremad on sind? — Jäsegi kirikus, kus ommeti üks piddi ni paljo ollema, kui teine, on saggedaste kül uhked wiisid ja kumbed nähha. Miks kül monni seäl ennast wäggise läbbi toppib, illema paika utfides? Ous ta ni kanna, ehk ous temmal ni illusad rided, et ta mõtleb, teised peawad temma peale waatma? Ehk kas ta mõtleb, et ta ennast wäart on, kui teised? Kes nenda teeb ja mõtleb, se on ikka üks uhke Warriseer. Ja kui ta kirikus, olgo nüüd jutlusse ehk pühha Laua aial, ni wägga ettetungib ja sega ommas uhkuseses tülli teeb, siis ta annab seddawisi foggodussele monnet pah-

han-

handust. Sest kui temma ka näab, et seäl illema paigal, kuhho temma nouab, ennast rumi ep olle, ommeti lükkab ta enneminne monned ümber, ja loob enneminne ennast läbbi, kui et temma peaks järrele andma. Kes siis ka tahhaks jutlusse sannad tahhele panna, se ei wei mitte. — Kui wäart on siis ni hästi kirikus, kui iggal mu paigal mele tuleda, mis Paulus maenitseb, üteldes: Arge tehke ühtegi tühi au parrast; waid arwage allandusse läbbi teine teist illemaks, kui iseenneast. Wilip. 2, 3. Seda ei tahha Paulus mitte ütelda, et meie ennast ei miksli peame pannema, ehk ahwemaks ja sandimaks piddama, kui meie tõeste olleme. Paljo ennast sünnib meile ennast rõmustada, kui üks hea tõ meile forbalai nud, ja kui meie Jummal aabbiga tõeste kui ristlinnimesed ellame. Waid sedda tahhab Paulus siin ütelda, ja ütleb sedda ka selge sannadega Roma rahwale kirjotud ramato sees 12 p. 3 s., et ükski ei pea ennast targemaks ja parremaks arwama, kui sünnib ja kui fobhus on arwata. — Oletsid siina ka se teige targem, kas siis sepärrast sünniks surelinne olla? Pissut kül! so tarwis, so moistus on so Jummal and, nenda kui ka se temma and on, et hing terwe ihho sees omma moistust woib pruvida, kui ta tah-

tahhab. Agga ehk olled sa se peäle surelinne, et salkanna ja terraa olled ihho polest? Kui rummal olleks se jälle! Tännama pead sa Jummalat se eest allandikkult, pruukima pead sa ka sedda Jummalat andi ausaste, se on, so ennefe ja liggimesse tössiseks heats. Agga ühte ja surelinne ei sünni mitte olla teige termema ja konna ihho peäle. Pealegi on jo feik ihholikkud asjad, ja separest ka meite ihhud, agga atalikkud ja mitte iggawessed. Ihho polest olled sinna, olleme meie feik agga põrm, ja peame põrmuks jälle sama, ja usside roaks. Jätta siis feik tühja au abnust, feik ühust, mis ikka rummalusse märk on, mahha, ja noua sedda au takka, mis tössine on, mis Jummalat ja hea inimeste ees kolbab, mis pärraske surma jääb iggaweste — mis se agga kätte saab, kes kui üks lapsoke taewase Issa sanna järrele teeb, mitte ühte, mitte surelinne se peäl olles.

13. Pea rahho teistega, ning ärra rüdle nendega igga tühja asja pärrast. Rahho on se õige ja armas selts waim. Kus temma on, kus temma wallitseb, seal ta teeb, et inimessed ühemeletisised on isfeskis, ja hästi teine teisega läbbi ja toime sawad. Saggahhhei wõib sesinnane waim olla, kui ta

agga isse tedda ennesest ärra ei aja. Ta on ja ellab jubba sinno sees, kui sa tõe ja õiguse se polest muddagi heats jälle kånad, mis sai walle ja uitandusse polest kuriaks kånatud. Ta ellab sinno sees, kui sa õigusse pärrast kannatadest ommeti õigust teed; kui sa järrele annad, ja pallud kus sa wõiksid wasto panna, ja trotsida; kui sa kura heaga tassud, kus sa wõiksid kuriaga tassuda. Kui sa nenda, ja mis sega ühte sünnib, teed, siis on sünnul rahholinne meel ehk waim. Agga ta on kangel sünnust, kui sa riakas olled, kui sa nurrised ja soimad, kui sa laimad ja wihas- telled, kui sa wallet tõeks ja tõe wallet kånad, kui sa wasto panned, ja enne mitte järrele ei anna, kui sa olled woimust saanud. Rahholinne meel ehk waim on kangel sünnust, kes sa sullane ehk ümmardaja olled, ja nendega ikka tapled ja ridus olled, kes sinna ka sullased ehk ka ümmardajad on. Kes sa teistega ühhes perres ellad, mõtle, kus ja kenneaga sa ellad! Sa olled ühhes maia, ühhes seltsis nendega, kenneaga sa ühhe te peäl olled taewa poole. Tahhad sa nendega senna saja, oh! ärra mõtle siis mitte, et sa nendega wõid ridelda senni kui sa taewa ukse ees olled. Ei! Teie ollate feik Jummalat lapsed, teie tahhate feik ühhe riigi pärriad olla; et armastage siis teine teist, kui wennad ja

ded.

bed, kui ühhe riki päriiad! Piddage rahho
isfeteskis! On sa d, ütles Jeesus isse, on
need rahho-noudjad; sest neid peab
Jummala lapsiks hüutama. Matt. 5, 9.
Eks sinnage ei tahha Jummalala lapsi nim-
me wäärt olla? Jäeks se ka sinno süddant
ei liguta, et Jeesus isse meile ni mitme wae-
wa ja kannatamisega rahho tahtnud sata?
Kui sa sedda biete meile tüetad, temma ar-
mastust, temma kannatust ja tassandust; eks
se ei peaks keif wiha ja waeno so süddames
kustutama, ka siis, kui sinuile ütreht ja li-
ga tehhasse? Ja kas sa siis küll agga pal-
lud: anna andeks, oh Jummal! minno wol-
lad? Eks siis sinnage neile heal meel an-
deks ei anna, kes so wolglased on, olgo müü-
d, et neil sinno, ehk sinul nende wasto mid-
dagi on? Jah! Kui nifuggune rahholinne
meel so süddames ellab, küll sa siis itka nen-
da mõtled:

Ma tahhan nendele ka pea andeks anda,
kes minno waenlased, ja mitte wiha kanda
waid head tehha neil, kes mulle kurja teinb,
kes wahhest läbbi mind küll meilest pahhaks läinb.

Ja kui sa nenda mitte agga mõtled, waid
ka teistste teed siis otas sind üks igga-
wenne rahho pärawast surma. Agga sefs on
tar-

tarwis, et sa 14. Ka ommad waenlased
armastad. Se näitab küll sellel wagga
raske olluwad, kes tõssisest liggimesse ar-
mastussest kangel alles on. Agga armas-
tad sa liggimest tõeste, küllab siis ka se ep
olle sinul ennam mitte woimatta, et sa
ommad waenlased armastad. Sest waen-
lane on io ka liggi-innimenne, kui sa küll
tead. Ja kes on so waenlased? Saggedas-
te need, kedda sinna omma ennese si läb-
bi ennese wasto ülesaiad. Ja peaks ka üks
ja teine so waenlane ehk wastane ollema,
ilma et sinuase si olleksid, siis ep olle se
ommeti mitte woimatta ka nifuggust ar-
mastada, kui agga liggimesse armastus so
süddames on. Sest olleks se woimatta,
siis ep olleks Jeesus meid mitte käftnud, et
meie ommad wihamehhed peame armasta-
ma; neid õnnistama, kes meid arrawan-
nuwad; neile head teggema, kes meid wi-
kawad; nende eest palluma, kes meile liga
tewad, ja meid taffakiusawad. Sest sega
ütles Jeesus, same meie esste omma taewa-
se Issa õigeks lapsiks, kes ka head teeb ig-
gaühhele, kes lasteb omma päilest kuriade
ja heade ülle tõusta, ja wiha saddyda õi-
gede ja üllekohtuste peäle. — Waatke nen-
da käftis Jeesus, et meie issegi waenlased
peame

peome armastama. Ja selle asja sees, nenda kui keikis mu heas asjus, oli temma isse meie kaunist oppetusse margiks. Arra naerdud ja arrateotud pallus temma weel risti samba peal omma waenlaste eest.

Kest omma risti wallo sees

ta heldest' pallus nende ees,

kes wallo temmal' terwad.

Ta südda lähhab halledake,

et nemmad ifka waesemaks

se porro läbbi läwad.

Meist taewa pole heldeste

ta pörah arra silmadke,

ja pallus sure healega,

et kuulwad taewad ja se Ma:

„Oh! anna näüd, mo Issa! andeks neile

weel;

„sest pimme on so nende meel.“

Nenda teggi Jesus. Agga mis teed sinna, kui sa teisega wentas olled, ja siis keikwanad süüd illeskissud, mis pärrast sa enne wait ollid? Ehk mis sinna teed, kui sa tahhad, et se, kenne wasto sinnul middagi on, ei tohhi sinno pärrast mitte kirko minna? kui sa sellele, kes sinnule wahhest liga teeb, nendasammoti jälle ja weel ennam kurja teed

teed, kui sa agga woid? — Mötled sa wahhest onnas süddames nenda: „kui Jesus armastas, nenda ei woi minna mitte armastada;“ et panne siis teiseld tähhele, kes ka muud ep olnud, kuid agga paljad innimesed. Josef oli paljas innimenne, ja ommeiti teggi temma omma wennadele head, ehk nemmad kül temmale kurja ollid teinud. Tehwanus oli paljas innimenne, ja ommeiti loeme meie Apostolide teggude Ramatus, et, kui tedda usso pärrast kirwidega wiisati, temma weel surmas omma waenlaste ja tapiatte eest Jummalat palus, üteldes: Issand! arra arwa neile sedda mitte süüks. Ja sinna isse, mis sa muud ollid, kui innimenne, kenne nõdrussed ja wiggadussed Jummal keik arratunneb, ja ommeiti lassib ta Jesusse läbbi sinnulegi ütelda, et sa mitte agga neid pead armastama kes sind armastawad, (sest sedda teeb monni kurri innimenne ka;) waid ka neid, kes sind wiikawad: et sa mitte agga so heateggiattele pead heab teggema, (sest sedda teeb monni kurri innimenne ka;) waid ka neile, kes sinnule liga ja kurjatewad. Jummal teab siis, et sa sinna ommad waenlased woid armastada, kui sa agga isse omma süddant nende wasto mitte tõwaks ei t. Ule sedda, mis meie woime, kui meie ggaa isse tahhame, ep ole Jum-

mal ühtegi kättnud. Ja tabhad sa omma moistust agga nattofe prukida, siis sa käl isse nääd, et sa parreminne ei woi omma waenlase peäle woimust saja, kui et sa temmale head teed ni paljo kui sa woid. Seeb se on, mis Apostel Paulus ka ütleb. nende sannadega: „kui sinno waenlasel nälg on, siis söda tedda; kui temmal janno on, siis joda tedda: sest, kui sa sedda teed, siis kogud sinna tullise süssi temma pea peäle.“ Ärra anna siis ennast mitte kuriast ärra woita, kuid woida sinna kurja ärra heaga!

15. Olle agga ka omma ennese sõber, ja hoia jepärrast enna liajomisse ja prassimisse eest. Ka se on üks muenitus, mo Armad, mis mitmele teite seast tarwis lähhäb. Sest mis kurjad kumbed liguwad kül ennam Marahwa seas, kui liigjominne ja wargus? Needsinna sed pahhad wisib on parrago Jummal! ni rohkesti teite seas leida, kui olleksid nemmad teile jubba süddamisest sadil ommaks jänud. Ja kül lab se ka nenda on. Sest need emmased, kui nemmad kaima peäl on, ei hoia ennast selgi aial lakkumast ja wahhest nattofe warrastamast; ja se hakkab lapsi peäle kinni. Usuge mind, et keif need himmud ja ihhaldamissed, olgo head ehk kuriad, mis emmal sel aial on, kui laps temma wõ al, need sawad ka lapsest pärritud. Se pärrast teie emmased

heitke armo omma ihho suggu peäle. Kui teisel aialennast ei hoia liajomisse, wargusse ja muunde kurje teggude ja himmude eest, siis on se ka teie sü, kui teite lapsed pärrast õnnetumaks saaksid. Agga ka sest toubes liigjomisse pahha wiis, et lastele, kui nemmad alles nõdrofessed on, wina ja õlut jubha sisse lastakse. Siin saab se jälle tõeks, mis wanna sanna ütleb:

Reigest sest näte teie jo, et teil liast jomissest ennam kahjo kui kasso on. Jätke siis üksford ka sedda wanna kurja kombe mahha, ja pidage ifka meles, mis Jeesus ütleb: Hoidke ennast, et teie süddamed ei sa koormatud liasomisse ning liajomissega. Luk. 21, 34. Nende sannade sees ei keelta koggone mitte, et meie ei pea söma ja joma, mis Jummal meile annab; waid mis seäl feeltakse, se on liigjominne ja liigjominne: sest et kuriad himmud sest kaswawad, ja et innimenne ennast sega allandab issegi moistmatta elajätte alla. Sest mis on kül jobnud innimenne? Ja on paljo sandim, paljo rummalam, kui üks moistmatta loom. Ellajase ei sö egga jo ennam mitte, kui temmal nälja ja janno kustutamisses tarwis on; ja monni moistlik innimenni, kes risti innimenne tabhab olla, joob ni kaua kui ta meletumaks jääb. Eks se polle häbbi? Kui rummal on üks jobnud innimenne peält näbha! Mis ta rää

Gib, mis ta teeb, keif se on rummal. Oh! se teeb inimessesuggule habbi. Jätke teda, ja kuulge, mis ma teid maenitsen! Sinna piäsoke poisike! on sul himmo wina järele, lämmata sedda himmo norelt, ja ärära jo sedda mitte; sest ei toida sind, egga anna sinnule mitte rammu. Oled sa norel eas furja himmo wasto pannud, siis ep ole se sinnul raskeks wannas eas, et sa furja himmo peäle woinust saad. Ning sinna! kenneel jubba peafs moistus peas ollema, arwa isse ärra, mis kasso sinnul sest on, kui sa liajomisse eest ennad hoiad, ja mis kahjo, kui mitte. Se kasso on ilma otsata suur, kes agga sedda tahhab tähhele panna; ja nendasammoti ka se kahjo. Kes jodif on, se kõrwetab omma sissekonnad, ja rikfub omma tarwist ärra; agga se, kes õige ja kassin, se prugib Jummalat andid ennesele rammuks. Kes jodif on, se on iika hullo peaga, et ta ei woi mitte öiete tööd tehha; selle wasto on kassin inimenne agga ja ussin omma tööle. Jodif langeb wimaks nälja ja habbi sisse; agga õige ning kassin hoiab ennast püüest. Jodif ei woi öiete süa egga maggada, sest et wiin temmalewaewa teeb; selle wasto kinnitab kassin inimenne ennast õigel aial sües, ja jues, ja maggades. Jodif ei woi ennesele, paljo wäbbem teistele abbiks olla; agga sellal,

kes kassinaste ellab ja tööd teeb, jätkab Jummal ni paljo, et ka waesed temma käest abbi leidwad. Nenda näte teie nüüd, et jodifkul iggast polest kahjo, hädda ja habbi on. — Ja kes woi übbe jodiko peäle lota? Ei! se on üks ärrapõlgitud ning teotud inimenne siin ilma peäl; mis temmast wiimisel päwal woi olla? parrago Jummal! Meie ei tahha koshut moista; sest sedda tahhab Jummal isse tehha: agga truiسته maenitsedes tulletame meie pühha kiria sannad mele, mis on needsinatfed: Meie peame ärrasalmaga keif ilmalikkud himmud, ja peame moifilikkult ja öiete, ja jummalakartlikkult ellama sessinnatfes ma: ilmas. Tit. 2, 12. Ellagem ausaste, kui päwa aial, ei mitte prassimisses egga liigjomisses, ei mitte abbiello ärrateotamisses, egga kimalusses, ei mitte ridus egga kadeddusses. Röm. 13, 13. Ja ärge joge ennast mitte täis wina, kusi üks õnnetoello tulleb, waid sage täis waimo. Ewes. 5, 18.

16. Nuusta Jummalat, temma peäle kindlaste lotes, ja mitte ebbauslikolles. Kui monnelt küsitakse, kas temma kül öiete usklik ja risti inimenne on, siis ta kostab julgeste: jah! ma olen. Abadame meie

meie agga temma teggude ja wiſide peäle, kũl ſiis leitakſe, et ſe tõſſi ep olle, ja en-
neminne ſunnib arwada, et Jummal om-
ma ollemiſſega temmal teadmatta on. Geſt
kui niſuggune Jummalat diete tunneks,
egga temma ſiis ſedda ei teeks, mis Jum-
mala ollemiſſe ja tahtmiſſe waſto on. Et
ſa Jummalat mitte diete auuſtad egga
temma peale lodad, ſedda tunnen minna
feſt, kui ſinnul ebba: ja walle: uſſo wiſid al-
les on, ning kui ſo Jummalat teniſtusſega
ũhte ei ſunni, mis Jeſus õppetab, ũtteldes:
Jummal on uks Waim, ja keſ tedda
kummardawad ehk auuſtawad, need
peawad waimus ja tões kummarutama.
Joann. 4, 24. Onſ Jummal uks waim,
mis Jeſus iſe tunniſtas, ſiis peab tedda
kũl teiſt wiſi auuſtadama, kui ſe tũnnini
ſinnuſt tehti. Tubba ſe on wallemõtte, kui
ſa arwad, ennast Jummalat diete teniwad,
et ſa agga palwed teed, waimoliſkud lau-
lad laulad, kirkõ, palwe: tunnil ja Jeſus-
ſe Lauale kãid. Ehk kũl ka ſe keiſ hea on,
ommeti ep olle ſe koggone weel mitte keiſ.
Waid moiſeliſkũks Jummalat teniſtusſeks
on feige ennamiſte ſe tarwiſ, et meie tem-
ma mele pãrraſt truiſte mõtleme, ellame
ja teme. Tenid ſa mitte ſedda wiſi Jum-
mallat, waid uks pãiniſ monne wãliſpide
diſte,

diſte, ja iſſegi ebba uſſo wiſidega; kaſ ma
ſiis weel pean arwama, et ſa Jummalat
diete tunned ja tenid, et ſa tedda waimus
ja tões auuſtad? Piſſut kũl! Mitmel on
ſe wiſi, et kui nemmad pũhha Lauale on
kãimas, nemmad uhtegi enne ſubho ei wõ-
ta. Se olleks nũũd enneſeſt kũl mitte lai-
ta, ehk kũl Jeſus iſe, kui ta pũhha õhto-
ſõma: aega ſeãdiſ, omma jũngriſtega enne
fõi. Agga pãrraſt wõttab monni ni paljo
ſubho, et ta mitte woib omma jalge peal
ſeiſta. Mis niſuggune waene kũl mõtleb?
Ehk mõtleb temma nenda: „ollen ma enne
ſedda agga ſomatta, kũl ma ſiis pãrraſt jãlle
woin laſtuda, ja iſhule head tehbha; ſeſt hing
on jo omma oſſa ſanud.“ Eks ſe olle orſe
nenda, kui uitleks temma: nũũd ma ollen
Jummalat jãlle melitanud; kũl ta nũũd
jãlle minnule pattud andeks annud; nũũd
ma woin uut arro haſkada? — Agga mis
meleparrandamine ſe on? Mis arm on ſeſt
lota? Ja kũhha jããb ſe tootus, et head pide-
di tehtama?

Kaſ woib kũl Jummal wõlgo jãtta
ſell, keſ need wõllad koggub teal?
kaſ armuſt ſe woib oſſo wõtta,
keſ kũl ſiin lodab Jeſu peal;
keſ agga patto ſiſe jããb,
ja armo iſe tũſjaks teeb? —

Nende ebba usfo wiſide arro on ni hir-
mus suur, et tüddi tulles peale neid keik
üllesrääkides. Agga ommeti tahhan minna
ſiin monned ebbausklikud wiſid nimmeta-
da, wiſ rahwa seas keige ennamiste ligu-
wad. Nenda on

1) Kui wadderid lapse towad ristima, ſiis
üks naene teeb lapse korrikad rinna peäl sal-
laja lahti, et Hppetaja ſedda ei pea negge-
ma, ning piſtab temmale leiba ja rahha ſei-
na ſiſe, ja teeb lapse käd ka lahti. Leiba ja
rahha antaſe temmale ſepärraſt, et tem-
malei pea ſeſt pudo ollema; ja käd peäſtaſ-
ſe lahti, et temmaſt peab üks hea tö teggia
ſama. Agga et ſe tühhi uſk on, ſedda woite
teie ſeſt nähha, et, kui ſeſt abbi olleſ, ſiis
ep olleſ jo neid koggone mitte leida, keſ
waesed olleſid ja laiſad; waid keik innimes-
ſed, fenne riſimise jures ſedda kombi peti,
olleſid aggarad tö teggiad ja riſkad.
Niünd agga näme meie, et ſurem innimeſte
hulk waesed kül, ja weel ſurem hulk laiſad
on. Kus niünd ſe uſk! Se tulleb keige en-
namiste immeſ panna, et ni mitto ſedda
ikka weel üllespiddawad, ehk nemmad kül
iſſe tundwad, ku tühhi temma on, ja ehk
kül ſe waſto rägitaſe ja maenitſetaſe.

2) Kui laps eſſimeſel korral kirku tulleb,
ſiis

ſiis ta peab rahha kirku kottisſe panna, ma,
agga ſelle kottiga lüaſe kolmkord lapse pea
ümber. Ja miſpärraſt? Sepärraſt et tem-
ma peab häſti kolis õppima ja meles pid-
dama. Oh ſa ebba uſk! Kui ſedda taruſt
ſünniks nenda pea ſiſe lüa, kui mitto olle-
ſid ſiis leida, keſ targad olleſid!

3) Tulleb haigus ehk mu wigadus kog-
gematta, ehk ſaab ühhe kädſt muddagi ärra-
warrastud, ſiis ta lähhab ſola puhhuma te
ja nende jure, keſ ennaſt targas nimmeta-
wad ja wiſibenneſe abbi. Kas tunneb kül
niſuggune Zummalar? Kas ta ſodab kind-
laſte temma peale? Piſut kül! Seſt uſk
temma julgeſte, et Zummala heldus ja
wäggi üle keik ullatab, kuidas woiks tem-
ma ſiis ni ebbausklikul kombel omma lotuſt
teiſte peale ennam panna, kui Zummala
peale? Se, keſ keik on lonud, ſe on ka kei-
kis paikus; ja et ta keikis paikus on, ſiis
temma ka teab keik, mis tal on ſündinud
ja weel ſünnib. Keige ſallajantad mõtled
ja teud, keik on ja õnnetus, keik, keik on tem-
mal teada. Ma ja taewad näiwad keiki,
pidi ülles, et temma woib ja teab keik as-
jad, iſſegi need keige wähhemad, üllespid-
dada ja hoida. Temma peale ſünnib ſiis,
kui Petrus maenitſeb, ommad murred hei-
ta; temma murretſeb ka meite erſt. Do on

abbi seádnud ka meile; sest ta andis mois-
tust, moislilikud meled; ta andis rohto ja
arstid; ta andis mitmed muud head asjad,
fust abbi tulleb. Kui meie sedda feik õigel
aial ja moislilikul kombel prugime, ja kind-
lalt otussega feige abbi andia, se on Jumma-
la peale mõtleme; küll meie siis leiame ka
aialikku abbi, kunni aialik abbi Jummal
targa nou järrel meitele tõssiseks kasuks
tulle. Agga ebbausklikul kombel ei sünni
mitte abbi otsida. Kes sola puhhuja ehk
mu nisugguse teggia käest abbi otsib, se ot-
sib abbi perja käest. Sest kes need on feige
ennamiste, kenne käest ni mitto teitest ab-
bi nõudwad? Need on pea feik ehk rumma-
lad ja kehwad innimesed, ehk jodikud. Lai-
kusest, naljast ja lahkumisse hinguust kiu-
satud, katsuwad nemmad kerjamisse asse-
mel sedda tühja kunsti. Paljas kütleminne
agga on nende kunst. Ja peaks siin ja seal ka
näitma neist abbi olla, siis se wigga-
dus, mis nemmad tahtsid parrandada, ehk
ennesest olle parremaks sanud, ehk seina
järe sai wahhest middagi prukitud, mis tões-
te aita. Agga nende sola pühhamissed ja
muud nisuggused tühjad ja ebba usklikud
kunstid ei aita foggone mitte. Muudo nem-
mad nendega küll isseennast woiksid aita,
kui nemmad isse waewas on. Ja pealegi
ep

ep olle nemmad mitte agga petjad, waid ka
Jummal sanna teotajad, sest et nemmad
ütlewad ennast Jummal sanna läbbi om-
mad kunstid teggewad. Sega nemmad teä-
dawa melega se wasto rewad, mis Jummal
ni kõrwaste käsknud, üteldes: „Sinna ei
pea mitte Jummal nimme ilma asjata
suhho wõtma; sest Issand ei jätta tedda
nuhtlematta, kes temma nimme kurjaste
prugib.“

Need kolm ebbausko wiisid, mis ma prae-
go ollen nimmetanud, ei olle üfsitud, mis
Ma rahwas piddawad illes; waid nende
arwo on ilma otsata. Nenda on: kui kirko
kellad lüakse, siis nemmad lõwad wasto rin-
na, ning nikkurwad ommad põlwed; kirko
kella kõis ning meewah, mis Alari kün-
latte peält wotakse, peab haigust parran-
dama; ka antakse wahhest haigedele sedda
sepi sisse, misga furno tehha pesti. Agga
sega woiwad haiged weel haigemaks sünda-
da, feige ennamiste, kui furnul enne haf-
kaw tõbbi olli. Surnutte kirsko sisse pan-
nakse neid asjo, mis neil ello aial armisad
ollid, ning üht sepi täkki, purju- nõála ja
pole foppiko rahha. Kalla- ning linno-
püüdiattel on ka mitmed ebba- usko wiisid,
ning kui ühtegi ei tabha ennast aita, siis
se walle usk on, et suitsetamisest peab kas-

so ollema; ja nenda on weel mitmesuggune
 walle uff teite seas likumas, kusti selgeste
 nähha, et pimmedusfel ifka weel woinus
 on; sest seäl, kus walgus paistab, ehk kus
 õige risti uff on ja ellab, seäl ep olle ka ni-
 suggust rummalust mitte leida. Seäl pru-
 gitasse kül moislilikul kombel sedda abbi,
 mis Jummal on sednud; agga keige enna-
 miste lodetasse temma peäle, se Jummal
 peäle, kes woib aita, kui ka keif mu abbi pu-
 dub; kes aitab ei mitte ellus ükspäinis, waid
 ka surmas, ja peälegi pärrast surma. Nen-
 da ollid ja on weel neid, kannel tõssine ja
 kindel lotus Jummal peäle. Pangem ka
 selle asia polest tahhele, mis pühhad kirjad
 meile ülesräägivad sest waggast Jobist, Za-
 wetist, Paulussest. Siob sai kül kiusatud,
 et ta piddi Jummalast ärratagganema.
 Agga kess temma keigesurema waewa ja häd-
 da sees, ütles temma ommeti: peaks ka Jum-
 mal mind tapma, siiski tahhan ma temma
 peäle lota. — Tarwet olli üks suur kunnin-
 gas, kannel warrandus, wäggi ja woinus kül
 olli, misga temma inimeste arwades en-
 nast kül õhies woinud aita; agga ta ei annud
 ennast sega mitte ärrapetta, waid lotis ik-
 ka Jummal peäle, ja otis keif head temma
 kääst. Sepärrast olli temmal ka julgus Jum-
 mala pole hädda ja risti aial. Ükspäinis
 Jum-

Jummal jures, ütles temma, on mo-
 hing wait, temma kääst tulleb mulle
 abbi. Temma on ükspäinis mo kal-
 io ja mo õnnistus, mo kõrge warjo
 paist, minna ei sa wägga tõikuda.
 Paul. R. 62, 1. 2. — Paulus olli ka mit-
 mes häddas maal ja merre peäl; agga om-
 meti ei lahkuud temma mitte Jummalast
 ärra, waid temma willetsusfed kinnitasid
 tedda weel ennam kindlas uskus ja lotus-
 ses, nenda et ta julguste ütles: ma lodan,
 et mulle ei ühheffki asiast ei pea häbbi
 sama, waid et Kristus keige julgusse-
 ga, kui ifka, nenda ka nüüd peab wägga
 armatud sama minno ihhus, olgo se
 ello ehk surma läbbi. Wihp. 1, 20. —
 Ja kes on meid parreminne õppetanud ka
 lotusse polest, mis meile tulleb olla Jum-
 mala peäle, kui Jeesus isse? Temma surma
 kannatamisfed ollid io ni hirmsad ja ni ras-
 fed, et ta piddi wimaks isse waha hüü-
 ma: „Mo Jummal! mo Jummal! miks sa
 mind ollid mahha jättnud?“ Agga sedda-
 maid tulli jälle se mõtte temma mele tag-
 gasti, et Jummal keifide Jēsa on, issegi kei-
 gesuremas waewas ja kannatamisjes, ja
 hinga heites ütles temma weel kindla lotus-
 sega: „Jēsa! sinno kätte annan minna om-
 ma waimo.“

17. Urra unnusta, omma liggimesse wiggadussed nábhes, isseennast parrandamatta, ja moista isseennese peäle ennam kóhhut, kui teiste peále. Neid on ni paljo, kes kúl liggimesse eksitus-sed ifka táhhele pannewad, agga nende eneste eksitus-sed kánawad nemmad óigeks ja heaks. Ja se tulleb sest, et nemmad ifka teiste, agga mitte enneste peále waatwad, et nemmad mitte ennestele óiget arvo teggewad sáddame luggu volest, ehk, kui Paulus útleb, isseenneste peále mitte kóhhut moistwad. Iggaúhhe wásto, kes nenda teeb, útleb Jesus: „mis sa sedda pinda náád, mis so wenna filmas on, agga sedda palki, mis so ommas filmas on, ei panne sa mitte táhhele?“ Need keigewáhhentad súúd, tahab Jesus úttelda, moistad sa omma liggimesse polest úlleskiskuda, ja tead iggaúhhele neist lausuda: agga so ennese eksitus-sed, mis wahhest palja suremad ja raskemad on, neid sa kattad mitmel wiisil, mitme káni- ja wáni-dega, ja tahhad peálegi weel, et teised neid peawad heaks kútna. — Mitmel inimestel on se pahha wiis, et nemmad ellades ei lausu sest heast, mis liggimenne teeb; agga eksib temma wahhest, siis úks ainofeel tuhhandette assemel on; siis tóstwad nemmad ni furjad kónned selle liggimesse peále

peále, ja walletlewad ni paljo nende kórwá, et surem ósa neist kónnetest muud ep olle, kui walle. Peak-sid agga nisuggused óiete mótlema se peále, mis Apostel Paulus maenitseb, útteldes: Mis sa omma liggimesse peále kóhhut moistad? ehk mis sa omma liggimest miks ei panne? Sest meid peab feif Kristusse kóhto-járie ette seisatadama. Sepárrast peab iggaúks meist isseennese eest Jummalale arvo andma. Sepárrast árgem moisttem teps kóhhut teine teise peále; wáid moiste enneminne se peále kóhhut, et úkski omma liggimessele túlli egga pahhandust ei te. Róm. 14, 10, 12, 13. Olleme meie isseennast parrandatud, ja meie náime, et meie liggimenne ifka weel eksib, siis on meie kóhhus, et meie tedda maenitsemme ja parrandame; agga meie peame ennast hoidma tedda furwastamast, ja temma eksitus-sed laiale lautamast. Jse olled sa jo alles paljas inimenne, óuetsid sinna ka se keigeparrem. Kes seisab, útleb sepárrast Paulus, se katsugo, et temma ei lange. Ja ni ial, kui sa teistega selisid olled, siis mótle ifka enne párra, mis sa seál tahhad rákida, et liggimesse au ja bea nimmi so feiest mitte riffutud ei saaks. Peak-sid sinna nende kótko juhtuma, kenneel se wiis

wiis on, furjad kõnned liggimesse peäle
tosta, ja tedda lainada; siis ärgo sago so
feel mitte nisugguste kõnnette ossalisseks,
waid enneminne kána feik heaks, kui se ial
sünnib olla. Rahhekeeltse tulieb ikka wi-
maks suur hukkamoistminne. Sepärrast
ütleb Jeesus: äрге moistke kohhut, siis
ei moisteta ka teie peäle mitte kohhut;
äрге moistke hukka, siis ei moisteta
ka teid mitte hukka. Needsinnatsed sau-
nad tulleta saggedaste mele, ja õhka siis
nenda Jummal pole:

Mind aita liggimesse au kui omma auu hoida,
ja teinmast hääbi, kurja nou, kui jouan, ärrakeelba.
Eru südda, ja üks puhhas meel
se olgo mul, ja minna feel
feik waller jätke mahha!

18. Ülled sa abbiellus, siis ellaka seäl
sees auste, kassinaste ja puhtaste.
Meel lähhab halledaks, sedda nähbes,
kui sandiste ja häbbematta mitto abbi-
ello: rahwast meite aial ellawad, ridel-
des, tapledes, ja teine teist wahhest kui
koerad pekstes. — Oh! se on hirmus. Ni-
suggusest roppust ellamissest on ehk mees
ennam, ehk naene ennam; ehk nemmad on
mollemad sest sü, kui nemmad mitte truis-
te meles piddawad, mis Apostel Paulus
maenitse, üteldes: Mees tehko omma
nae-

naesele sedda melehead, mis temma
ohhus on, ja nendasammoti naene ka
mehhele. Sepärrast teiegi, igga mees
ennese kohhal armastago omma naest
nenda, kui isseennasi; agga naene
katsko, et ta wõttaks neest karta.

1 Kor. 7, 3. Ewes. 5, 33. Meie Onnisteg-
gia Jeesus tahhab, et igga paar abbiello-
rahwas peawad nisuggust armastust, truust
ja ühtsuggust meelt teine teisele allesnait-
ma, kui olleksid nemmad mollemad üks ihho
ja üks hing. Siis esite on abbielloga üks
õnnis luggu. Muido on ta pörg jubba Ma
peäl. Ühtlase peawad siis abbiello rahwas
teine teisega wasto wõtma, mis Jummal
nende peäle panneb, olgo head ehk kurja,
rõmu ja willetsust, rikkust ja wäesust; egga
nemmad ei pea ennast lahbutama enne, kui
Jummal isse neid lahbutab surma läbbi. —
Wadame meie nüüd mitme abbiello: rahwa
ellamisse peäle, siis näkse, kui oleks se feik
neil hopis teadmatta, ja kui seljaksid nem-
mad omma ennest lodud meelt ja moistrust
ärä. Eest ni paljo tunneb ja iggaühhe lo-
dud meel ja moistus, kui abbiello üht paar
rahwast ühheks ühendab, et siis iggaüks
isseennast wihtab ja kurwastab, kes omma
abbielusa wihtab ja kurwastab. Agga par-
rem luggu ey üle Ma peäl mitte leida, kui
nende abbiello, kes teine teisega feik Jum-
mala kasso ja seadmissse järrele aiawad.
Siin aialikkust ja seäl iggaweste kinnita-
wad nemmad omma õnne. Nemmad on
head

head maiapiddaiad, ja Jummal õnnistab
sega nende kätte tööd; nende lapsed ja
perre on saannawõtliskud; jummalatartus,
ja ausad wiisid ja lombed on teiges nende
matas leida. Muud abbiello rahwas õppi-
wad neist, kuidas neilegi tulles abbiellus
ellada. Nende lapsed näwad, kui hästi,
armsaste ja wiisi parrast nende wannemad
ellawad; sepparrast nemmadke jubba norelt
õppiwad hästi ellama. Waatle, ni hea
luggu on jubba siin ilmas igga wagga ja
ausa abbiello-rahwaga.

Mis nende ammet nouab neist, ses aitwad
nemmad teine teist,
ja nenda wõtwad nende käed jo Ma peäl tehha
paljo hääd.

Et ells foorm neid waewatab, siis üks kui
teine ammitab,

ja teine aitab teisele need foormad kanda truiste.

Sa lahbutab siis surm ka neid, siis ütlewad:

„käl Jummal meid,

et teine teist ni armastab, ka üksford taewas
ühhendab.“

Agga teie, kes teie ommas abbiellus mitte
nenda hästi ellate, piddage meles, mis teie
praego ollete luggend, ja otsige üles, mis
pühhad kirjad waggast abbiello rahwast üs-
lesragiwad, kui oliid Abraam, Izaak ning
Jakob ja nende naesed. Iggauks teistest
tulietago mele, mis õnnisluggu õige, ja
mis häddalinne luggu santi abbielloga wa
Iggauks teistest olgo armolinne ning pitte
mele

melelinne omma abbielasa wasto; ta ellago
kassinaaste ja puhaste, ja hoidko ennast
keige roppusse ja fimalusse cest, et abbika-
sa südda mitte külmaks jääb. Mees ärgo
olgo armota naese wasto, ja naene ärgo
olgo laisk; sest naeste rahwa laiskusse ja
holerusse läbbi lähhab keigeparrema perre-
mehhematapiddaminne huika. Naene pid-
dago siis ka hoolt omma mehhe kasso cest,
sest se on ka temma kasso; ka ärgo olgo
temma mitte rop egga roiane ommas ma-
iapiddamisses, et mehhe peäle tüddi ei tulie
temma parrast. Mees jälle ärgo sõimago
mitte omma naest, weel wähhem peksto
temma tedda; sest kus jubba pekstinne on,
seäl on ka abbiello armastus otsas. Ka är-
go laffugo, ärgo prassigo mees mitte teis-
te seltsis sedda ätra, mis ta ennesele tenind,
ja mis ta peab naese ja laste tarwis hoid-
ma. Ka siin on tarwis maenitseda, et ni
mees kui naene ennast hoiaksid liajomisse
cest, sest et ka abbiellus üks õnneto luggu-
sest tulieb.

Sinna, kes sawallalinne alles olled, ärra
ennast anna abbiellusse mitte enne, kui sa
diete tead, mis labbiello on ja tähhend b.
Sa siis hakka sedda, et mitte ehhauisjo wi-
sdega, waid Jummalaga nou piddades
ommas süddames. Siis woid sa julge olla,
et so asiad hästi käwad. Katsi agga enne
keige holega, kas sennel, sedda sa ennesele
sowid abbielasaks, ka head wiisid ja Jum-
malatartus on, ja ärra ütle mitte parrast,
et

et so südda wallotab, ja et sa tedda ei woi kannatada: sest se ollefs agga üfs märk, et sa mitte Jummalaga omma abbiello hakkand, waid ferge ja holetuma melega.

19. Kennele Jummal abbiello lastega õnnistab, need kaswatago neid temma auuks ja inimeste heaks. Ka se tulleb silmawega kaebada, et laps sed ifka weel ni sandiste üleskaswatud sawad. Küllab nüüd se keige eunamiste sest tulleb kui wannemad isse rummalad on, ja ommas nores eas ep olle parremat õppind. Siis kaswatawad nemmad ommad lapsed nendasammoti, ja nenda saab se wanna sanna tõeks, mis ütleb: Kui Rand, ni wõõsüd. Issa ja emma ep olle parremat näinud, laps ei nä sedda ka mitte. Ja nenda sawad lapsed ifka ühhe wisi peäl üleskaswatud. Kus Jeesuse õppetust fulutakse, seäl ei peaks ful ial mitte rummal laste kaswatamine ollema. Mikspärrast ollefs Jeesus muido ütelnud: Kui kegi ühhe ni sugguse lapsokesse wastowõttab minno nimmel, se wõttab mind wasto. Matt. 18, 5. Se on, kes lapsed nenda peab, ja hoia, ja õppetab, kui õige ristiniimesse kōhhus on, kes nenda neile head teeb, sest tahhab Jeesus arwada, et ta temmale sedda head teinud. — Teie wannemad! ärge wabbandage ennast mitte üteldes: meie ei sa neid parremaks. Et se agga tühhi jut on, sedda woite teie isse pea ful mais.

moista. Tubba siis, kui teie lapsed alles nõdrofessed on, moistwad nemmad keisugused roppud saamad, kõnned ja laulud; kurrat ja muud wandumisse saamad ligu wad ifka nende suus; tubbakast ja wina moistwad nemmad ka jua. Kust nemmad nüüd sedda on õppind? Kas ommast peast ja isseennestest? Ei kōggone mitte! waid teitest on nemmad sedda kuulnud, näinud ning õppind. Sega on nemmad need sandid wiisid wasto wõtnud, ja otsego ommaks teinud. Noor warres ei woi kannaste laulda, sest wanna ei laula isse mitte parreminne. Wägga tarwis on siis se, et teie ennast isse essite parrandate. Wõttate teie agga isse parremad kōmbed ja wiisid armastada, jättate teie isse need kurjad wandumisse, lahkumisse ja wargusse ametid mahha, ollete teie isse jummalakortlikud ja moistlikud: küllab siis teie lapsed ka parremaks ja targemaks jubba norelt sawad. Ja kust se tulleb, et ni mitmed suremad lapsed ei moista issegi Issa meie palwe: sannad! egga need kōmme kasko, paljo wāhhem weel ramato seest luggeda? Nende wannematte enneste holetusfest ja rummalusfest tulleb se jälle. Meie olleme, mõtlewad nemmad, nendasammoti üles kaswand, ja ellame segitpärrast. — Sawad wannemad maenitsetud, et nemmad lapsed nores eas peawad kolisse saatma, siis nemmad ütlewad: mis se jootufe peab õppima? ta on weel wägga nõdro.

droke. Ja nenda jääb ta seniks, kui ta
 iouab lahkekumne aastaseks. Ei! nüüd ei
 woi enam ota, nüüd peame tedda kirko
 saatma luggema. Agga ta ei moista ühte-
 gi. Küssib nüüd Oppetaja: miks ta polle
 oppind? Siis need wannemad kostwad:
 jah! mis teha? ta on jo wannaks ning
 temma pea tuumaks läinud; meie olleme
 tedda ka parikorda kolisse saanud, ja ol-
 leme tedda kül peksnud, agga temmast ei
 sa enam ühtegi. — Seeb se on! oleksite
 teie wannemad tedda nõdrast põlwest laste-
 nud kolida, siis ta moistaks ramato; olek-
 site teie se ees, et teie temma kuuldes roppud
 ja rummalad kõnned rägind ja wandund,
 igga hommiko ja õhto temmaga ühtlase
 Jummalat süddamelikkult pallund, kü! ta
 siis moistaks Jummalat palluda; oleksite
 teie se ees, et teie tedda oppitanud tubba-
 kast ja wina joma, tedda head ja kassinad
 wiisid lastnud oppida, kü! ta siis ka mois-
 taks wiisi pärrast ellada. Oh, teie wanne-
 mad! mõtlege mis rasked süüd ja arro teie
 enneste kaela peäle tombate! Teädke, et
 Jummal teid seks on pannud, et teie om-
 mad lapsed heästi peate üleskaswatama,
 ning et Jummal neid jälle üksford teie
 käesi taggasi küssib! kas ta neid woib sel
 wiisil wasto wõtta? ni rummalad, ni tot-
 red, ni jummalafartmatta ei ja nemmad
 mitte ei Jummalaga egga hea innimeste ees
 seisma. Ja mis teie kül arwate, kuhho nem-
 mad wimaks sedda wiisi sawad. Teie ihho,
 teie

teie werri on nemmad, ja teie sadate neid
 omma holetusse läbbi huffatusse sisse.
 Nemmad piddid jo ristiloggodusses omma
 otsego raimud, mis taewa rifile piddid ül-
 lestaswama; ning teie felate neile sedda
 ärra sega, et teie neile head opperust, mis
 neil ni tarwis olleks, kui raimudele kastmin-
 ne ja määrg, et teie neile sedda õigel ajal ei
 anna, et nemmad wimaks peawad arrand-
 sima. — Pange ommeti neid tähele, kes
 õiged ja head wannemad on. Need kande-
 wad hästi ja truiste hoolt, et nende lapsed
 biete ja kui risti innimesed üleskaswa-
 wad. Keige hõlega piddawad nemmad se
 eest murret, mis neile ihho ja hinge polest
 tarwis ja hea on. Et siis nende lapsed mit-
 te omma terwist arrarikkawad; et nemmad
 mitte rummalusse sisse jääwad, waid sedda
 oppiwad, mis läbbi nemmad üksford ni en-
 nestele kui teistele siin ilmas woiwad rõs-
 sist kassu sata; et nemmad risti usso õppe-
 tused mitte agga oppiwad moissima, waid
 ka heal meel nende järrele ellama: se on ik-
 ka teige üfflikko isä ja emma surem murre,
 mis nemmad omma laste pärrast pidda-
 wad, ni paljo ja ni truiste, kui nemmad
 ial woiwad. Ja nenda hakkawad nemmad
 aeglaste ommad lapsed üleskaswatama.
 Neil polle sedda wallenotte, kui ülesfid
 nõdrad lapsed hea asjade oppimisiks ka
 nõdrad. Paljo enam mõtlewad nemmad
 nenda: woiwad nõdrad lapsed kurtad as-
 jad oppida; miks siis ka head mitte? Nem-
 mad ei lö egga pekka omma lapsi ka mitte,

Kunni head sannad ja maenitsusfed alles weel aitwad. Tahtwad need mitte aita, siis andwad nemmad lastele hirmo; agga sedda tewad nemmad mitte äkfilisse: egga wiha hase melega, waid nenda, et laps isse uaab ja tunneb, et ta hirmo wäart olli. Keige ennamiste tewad ja ellawad nemmad isse nenda, kui nemmad neid maenitsewad; sest et nemmad kül teadwad, et muido keigest manitsusse: ja hirmo andmissesf kassjo ep olle. — Ja oh mis hea luggu on nisuguste trui wannemattega aialikkust ja igaweste! Onnisteggia isse tassub nende hooltkandmist ja truust ärra, üteldes: „mis teie ial ollete teinud ühhele nendefinnaste wähhematte seast, sedda ollete teie mulle teinud.“ Se, kes omma lapsed hästi ülleskawatad, se on Jummalalarnane, kes ka kui Issa meie feitide eest hoolt kanab, ja meile feit jäggab, mis meil tõeste hea ja tarwis on. Kes omma lapsed hästi ülleskawatad, se teeb sedda, mis innimesele heaks tulleb; sest ta sadab neile ausad ja solbawad liikmed. Ja sega teeb ta isse ennesele paljo rõmo ja head, kui ta jubba siin ilmas naab, kuidas temma lapsed sigiwad, ja heaks innimeseks lawad. Nisugune rõom olli Abraamil temma poja Issaaki pärrast. Sedda rõmo tundis wimaks ka Jakob omma laste polest; ja ta olleks paljo enneminne ja ennam rõmo neist tunnud polleks ta Josepit mitte ennam armastanud, kui feit temma wennad. Ja mis suur rõom

rõom olli kül Jeesusse wannemil, kui nemmad uaggid, et feit nende waew ja truus, misga nemmad tedda ülleskawatad, ni hästi korda läks, nenda et Jeesus kasswis tarkusfes, ja pikkusfes, ja armus Jummalal ja innimeste jures. Ja oh! kui sure rahhoga woiwad truid wannemad siit ilmast äratalakfuda, ja julged olla se peäle, et nemmad omma lastega Jummalal erde tokko jalle sawad, üteldes: „Siin olleme meie ja need, kedda sinna meile annud. Kui meie nendega vüllime ma: ilmas, holdsime meie neid sinno tahtmiste jees, ja ütsti ep olle neist kaddunud.“ Tõssi, wägga tõssi on siis se, mis üks wanna tark Jummalal mees ütles: „Kes omma last hästi ülleskawatad, saab temmast rõmo tunda, ja temmast titelda tutwade seas. Kes omma poja õppetab, se on romus temma pärrast sobrade ees. Ommas ellus näggi ta sedda, ja oli rõmus, ja ommas ello otjas ei olnud ta turb.“

20. Teie lapsed! auustage ommad wannemad. Teie auustate neid, kui teie neile armastust üllesnäidate, nende sanna kulere, ja neid armastate ja kalliste prate. Ni mitmed pühha kirja tohhad maenitsewad seddo. Sinua pead, utleb Jummal, omma issa ja omma emma auustama, et so kasssi hästi kaitb, ja sinna kaua elad Ma peäl. Apostel Paulus maenitseb nenda: „Lapsed, kuulge omma wannematte sanna keige asjade sees; sest se on Jummalal meile pärrast. Auusta omma Issa ja emma, se on se essimenne kassjofanna tootusfega.“

Ja Siraf rägib sest asjast sedda wiffi! Kes
 issa auustab, se leppitab pattud ärra; ja
 kes omma emma auustab, on selle sarnane,
 kes ennesele warrandust taalele pannib.
 Jubba sen wolte teie näha, kui wägga
 õnnistud teie ollete Jummalale polesti, kui
 teie head ja sannawõtlikkud lapsed ollete
 teite wannematte wasto. Teie auustate jo
 Jummalat, kui teie ommad wannemad
 auustate; sest Jummal on ennese assemel-
 le wannemid teitele seadnud. Ja sesamina
 Jummal tassub iggaühhele, kes üks hea
 laps on omma wannematte wasto, sure ar-
 mo ja õnnistusse ärra; tulgo se kätte,
 millal ta rahhab. Josef, kes omma wanne-
 matte wasto hea ja sannawõtlik laps oli,
 oli khl esste sures waewas, agga parrast
 sai temma ka sedda rohkeminne Jummalale
 armo ja õnnistust kätte. Ka se on üks hea
 luggu, mis igga hea lapsega on jubba siin
 Ma peal, et temma wannemad tedda ikka
 ennam armastawad, ja ikka suurema hõlega
 temma punne eest hoolt kandwad. Ja kus
 on se hea inimenne, kes neid ei peaks ar-
 mastama, kes sannawõtlikkud lapsed on
 omma wannematte wasto? Neil on au ja
 kitust teige hea inimesse jures; neil on
 ellus, neil on surmas rahho. — Agga teie,
 kes teie kangekaelsed lapsed ollete omma
 wannematte wasto, ehk teie, kohludes
 mõten minna sedda, ja sowin, et se risti
 koggodusfes hopis kuulmatta olleks!) kes
 teie nenda pahharettiks laind, et teie om-
 mad

mad wannemad sõlmate, ja neid peksate:
 mis head luggu tahhate teie kätte saia?
 Eks se polle pat, mis taewa pole füssendab?
 Nisuggused furjad tapsed ei kolba wimaks
 kuhugi. Iggaühhele on nemmad agga reo-
 tuseks ja häbbiks. Jõsegi sandid inimmes-
 sed tagganewad neist ärra, kui paljo ennam
 ansab ja head. Hirmsad õnnetusd ja nuht-
 lused on nendel liggi. Oh! kui ial weel kegi
 nisuggune tigge laps olleks, se kahhetsego
 kibbeda nuttoga omma hirmsa patto, se õh-
 kago truiste ümberpöördes Jummalale pole,
 et ta temma kõwa süddant pehmeks teeks,
 se wadago hea laste peale, et ta neist õp-
 piks omma wannemad auustama. Jesus,
 kes surem oli, kui teie lapsed teie ollete,
 se auustas õmmeti omma wannemad, ja
 näitis sedda weel risti sambas ühes, et ta
 tannalik oli omma emma wasto ja tedda
 armastas. Oh lapsed! mõtlege agga sa-
 gedaste se murre ja waewa peale, mis wan-
 nemad näinud teid kaswatades, mis nem-
 mad nüüdki weel teite parrast nawad;
 mõtiege sedda haigust ja wallo, misga em-
 ma teid ilmale tõi; sedda hoolt, misga teid
 hoiti, et teie piddite mitte kahjo sama; sed-
 da nalga, mis wannemad isse piddid wah-
 hest katsuma, et nemmad agga teite kõhto
 woinud täita. Mis olleks khl teiteist sanud,
 kui teite wannemad polleksid mitte hoolt
 piddanud teite eest? Jubba ambo olleksite
 teie otsas! Mitmest kahjust, mitmest häd-
 dast on nemmad teid peasinud. Kui teie
 sed-

sedda keif ihesarwate, küllab teie siis leiäte, et nende armastus teie wasto surem on, kui et teie ial neile sedda woiffite kätte idlie tassuda. Kui parrati kurdad olleffite teie siis, kui teie ni paljo et teeksite, et teie head ja sannawollikkud olleffite nende wasto!

21. Teie leiwa- ja perrewannemad, olge õiged ja helded omma perre wasto. Se on parrago Jummal! saggedaste küll leida, et moisa ja perrewannemad wägga kanged on omma perre wasto; et nemmad neid küll sunnivad lia tõle, agga neile mitte andwad, mis õigus ja kõhhus on, waid neid wahhest weel riisuwad. Sedda ei tahha Jummal koggone mitte. Apostel Paulus maenitses nenda: teie isfandad, tehke neile, kes teie jures on tenimas, sedda, mis õigus ja kõhhus on, ja teädke, et ka teil Isfand on taewas. Koloss 4, 1. Nisuggused leiwa- wannemad, kes omma perrele mitte õiget temistusse palka ei anna, misparrast nemmad nendega ei lypi, need on üllekohtused wargad. — Diged ja waggad leiwawannemad tewad mitte nenda. Waid nemmad piddawad omma perrele sedda, mis nemmad neile tootanud. Nemmad ei waewata neid mitte lia tõga; nemmad piddawad neid innimes- siks, risti inimessiks, kes Jummal ees nendega ühesuggused on. Sest Jummal ei pea mitte luggu, misuggusest suggust inimenne on, waid, kes õigust teeb, se on armas

armas temma melest. Nemmad on tänna- listud omma perre wasto, ja tassuwad neile isfearranis weel ärra, kui nemmad õiges truust ja hoolt koudmist ülesnäitwad; ja sega finnitawad nemmad omma perre, kui ta ial õige ja hea on, surema õigusse ja truusse sees. Ka kannatawad nemmad, kui perre wahest efsib. Siis essite, kui ta ted- dawa kurdusse ja patto sees ellab, ja ennast ei parranda, siis essite antakse hirmo, ja kui se ka ei aita, siis tehakse neid lahti. Keige eunamiste kandwad, head perre- ehk leiwa- wannemad se eest hoolt, mis nende perre tõssisiks heaks tulieb ihho ja hinge polest: ja kui üks ja teine pererahwa seast haige on, siis nemmad tedda aitwad ni paljo, kui nemmad woiwad. Ja nisugguste leiwawannematega on jubba siin ma peäl õnnistud luggu. Sest se on jo Jummal meele parrast, et nemmad omma perrele õi- gust ja heldust ülesnäitwad. Sedda tassu- ta te neile jubba sega, et keif nende ma ja piddamine parreminne forda laab sest et nende perre rahwa seast, kui ka mitte keif, ommeti üks ja teine tru on nende wasto, ja sedda hõlega teeb, mis tulieb teh- ha. Sedda tundis Abraam omma suliahe Elieseri, ja se seddapealk Kapernauma lii- nas. Agga needsumatsed lausid ka omma perrega hästi ja ausaste ümber.

Neljas Peatük.

Mo Armad! mul on weel monned san-
nad teitega räkida, ja teie tete hästi, kui
teie hästi, kui teie neid mitte pahhaks egga
nacrufs pannete, mõtteldes, et need head
wähaspiddijed wiisid, mis ma teid nüüd
pallun tähele panna, prugimatta alles ja
woorad teitel on. Waid mõtlege paljo en-
nam nenda: „ons inimessje hing eennam
wäärt ja parrem, kui ellajatte hing; siis
on ka temma ihho ja iholikkud liikmed au-
samad, kui ellajatte ihho ja liikmed. Ja se-
pärast tulles inimessjele ka iholikko puh-
tusse ja kassinusse eest hästi hoolt kanda,
ja ka vähaspiddi wiisi pärast ellada. Pange
siis tähele!

1. Olge ni paljo, kui teite polest sünnib,
omma ihho rierte polest puhtad ja kassinad.
Keik rõ ei anna kül mitte sedda, et iggal
aial rided worwad kannad ja puhtad olla;
agga se ep olle jo wõimatta, et kui so rõ
tehtud on, sinna teised rided jälle peäle
panned.

2. Pesse omma käed ja pallet ifka puh-
taks. Monni ei te sedda keige nädala läb-
bi, ja otas sega, kunni temma sauna läbbab.
Iggaga kassin innimenne peab jo tüddinema
sedda nähhes, kui üks nisuggune omma
musta kaega leiba wõttab.

3. Arra lasse ommaad küned mitte nen-
da pirkaks kasmada. Se on üks pärati ho-
letus,

letus, mis teise seas ifka weel on. Mon-
nel on ni pirkad küned, et ta woits nendega
omma wauuomad mullast wäljakisfuda il-
ma lasmata. Teika siis ifka wiisi pärast
ommaad küned ni ial, kui nemmad pirkaks
jälle kasmawad.

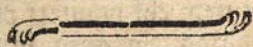
4. Sugge omma pead igga hommiko,
kui sa üllestroufed, ehk ommeti ommeti mon-
neford nädalas, ja arra falli mitte, et
täied ni rohkeste kasmawad, et teisi inui-
messi arrakohkutasse nendega.

5. Olle ifka wiisi pärast, ja terreta teie,
kes so wasto tullemad, enne kui nemmad
sind tetretawad. Ja peaksid nemmad sind
ka mitte tännama, siis ep olle sinul sest
ommeti mitte häbbi, waid au.

6. Kui sa woora tuppä tullid, ja olled
terretanud, siis arra seisa mitte, kui ollek-
sid sinna keletu. Monnel on se wiis nenda,
kes woora jures olles ei lausu sonna mitte
enne, kui neist küsitakse: mis sa tahhad,
ehk mis sa rägid? Müüd hakkatakse esite
üllesrätima, mispärast nemmad tullid.
Müüd jaa sid nemmad wabhest pole päwa
läbbi nenda tummi wiisi peäl seisma. Arra
te sinna mitte nenda waid teiste jure tulles
terreta neid, ja rägi ilma aega wõimatta-
ta, ja ilma et enne küsitakse, warji sedda
selgeste ja wiisi pärast ülles, mispärast
sinna tullid.

Kui ollek sid ifka weel mitmed müüd head
õppetused ja maenitused, mis ma teile tei-
te beaks woitsin anda; agga ma arwan nen-
da

da: o! so sefs forraks! Wöttate teie agga
feik sedda hästi meles piddada. ja se järrele
truiste tehha, mis sesinnameramatoke teid
selgeste öppetab ja mäenitseb; oh! siis on
minno waew, sedda firjotades, rohkeste
tassutud.



Wies Peatuf.

Mul on se hea lotus teie feikkide polest,
mo Armad! et teie ifka ennam wöttate teh-
ha ja ellada feikide selle ramato hea mae-
nitsuste järrele. Ja siis on tõeste teie el-
lamine üts moistlik Jummalale tenistus.
Kus teie siis ial ollete, ja kuhho Jummal
teid panned, seäl on ka Jummalale Tempel;
seäl teie siis tedda tenite truiste ja hästi.
Agga ma tunnen jubba enne, et weel mid-
dagi teie süddame peäl on, mis peäle teie
kül tabhate õiget wastust saja, et teie sure-
ma rõmo ja julgussega omma armastust
liggimessele, ja sega ka Jummalale woitsi-
te ülesnaita.

Kül teie nüüdki weel, et teie jubba löppi-
tanud sedda ramato läbbilnggemast, ommas
süddames ehk teine teise wasto nenda ütles-
te: „se on hea kül, et ma need maenitsused
ollen sanud, et ma ollen öppind, kuidas
„wisi minna, kui üts õige Jeesusse järrele-
„käia

„käia, omma liggimesse armastust woin üs-
„lesnaita ni hästi feikile, kui ka feigeenna-
„miste neile, kes mo leiwa wannemad on,
„ja kuidaswisi minna feik, mis ma ial teen,
„woin rõmoga nende heaks tehha, ja sedda
„wisi omma tõssisi au ja õnnistust ja hin-
„ge rahho ennesele walmistada. Peaksid
„nüüd agga moisawannemad ja verremeh-
„hed ifka sedda ka tähele pannema, mis
„nende õigus ja lohhus on, et mul rõõm
„olleks neid tenides: agga nenda on nemo-
„mad saggedaste wägga kanged, sitked ja
„ahned, uhked, uskmatta ja isfemelelised.
„Kuidas minna nüüd nende wasto woin
„liggimesse armastust ifka ülesnaita?”

Se peale wastan minna esiteks: kui
need, kenne jures teie oliete tenimas, teite
wasto mitte ifka õiged ep olle, kas siis tei-
tel sega lubba on, uende wasto ka mitte
õiged olla? Eks meie isse waenlasi ei pea
armastama? Ja kas meie neid kül armas-
tome, kui meie neile kurja tasfufime kur-
jaga? Ja eks ep olle mõnne uskmatta ja
kanged, ja mis selle sarnane, kunnid neil
fant, wahk, pettine ja laisk perre rahwas
on. Tenige siis neid truiste ja wisi pär-
rast, küllab nemmad siis teid uskwad, tei-
tega kannatawad, ja heal meel mahha jät-
wad, mis ei sünni. Kui teie ka woitsite
neist lahuda, siis se on õmmeti paljo en-
nam teie auuks, kui teie nende jure järe,
ja sedda kurja, mis teile wahhest tehakse,
heaga ärrawoidate. Seft sega peawad

nemmad jo wimaſks iſſe tundma, et nemmad teile liga teinud. Nemmad peawad ennast hâbhenema, ja nüüd piddawad nemmad teid iſſa armsamaſks weel; ja teitel on ſiis tõſſine au ommast truusſeſt, kannatusſeſt ja järrele andmiſſeſt. Zeiſe kſ kaſtan minna weel: ſiin ilmas, mo armad! minge, kuhho teie tahhate, ja pange keif innimeſſed tahhele; ſiis leiäte teie, et ükſki polle hõpis ilma wiggata. Zeitel on need ja need wiggaduſed; kuidas teie woite tahta, et need, fedda teie tenite, peawad neiſt hõpis lahti ollema? Siis olleſſire teie jo iſſe kannata matta. Seſt kuidas teie tahhate, et teiſed teitega peawad kannatama, kui teie nendega ei kannata? — Oh, mo Armad, kui teie ſedda mitte tete, mitte õppite, ſiis teie ſiin Ma ilmas ei woi foggone mitte ei õnnegga rahhoga ellada. Ja peälegi on ſe iſſa Jummal ſeädminne olnud, et mitte keif innimeſſed ei woi iſſandad, egga keif perrerahwas olla, otſego keif ihho ei woi ſilm egga kâſſi olla; waid keif meie ihho on mitmeſugguſiſt liikmetteſt kokkopandud, ja Pea prugib ni hâſti kâed ja jallad, kui jallad ja kâed jälle pead. Zeie keſ teie ollete tenimas, woite ni hâſti kui teiſed, rahhoga omma leiwa pallokeſſed ſua, magama ennast heita ja ülleſtõuſta, kui teie agga hâtti ja truiste tete, mis teile tulieb tehha. Siis teie wannemad, ja iſſeärramis koftowannemad teid hoidwad, ja keelwad ärra, et ükſki ei tohhi teile üllekohhut

teb.

tehha. Muudo teie iggal ſilmapiſknisſel peakſite kartma, et iggaüks kurri innimenne, kui ta kangem olleſs teid, teid riſuks, ehk waewataſks, ehk ärratappaks ilma hirmota. Olge ſepärraſt ſannawõtlikkud ja truid nende waſto, ſenne al teie ollete! Tännage Jummalat keige hea ſeädmisſe eest; tännage tedda, et ta meile ni armsa Reisri Praua on annud, keſ armolikkul ja taſjaſel kombel meile ülle wõlitiſeb, keſ ei tahha, et ühhelegi peab liga tehtama, waid keſ ommad allamad ni ſüddamelikkult armastab, kui ükſ helde ja truemma omma lapſed. Ja nüüd, mo Armad! ei tea minna mitte parreminne lõppetada, kui ſe ſüddamelikko ja hea nouga, et teie truiste head ettemõttes Jummal, kâeſt abbi ja waimuſt enneſtele ſeks allandikkult ja ſaggedaſte pallute. Kõl temma teid ſiis heideſte aitab. Palluge ehk laulge ka ſaggedaſte ſedda iaulo:

Ma pallun, Jummal! ſinb,
et ſinna aitad mind
keif, mis mo kõhhus, täita,
end truifi' ülleſnäita;
et ſinnule ma ellan,
ſo armas laps ni ollen.

2. Mind aita hõlega
ſiin Ma peäl' ellada,
et waſto pannematta
teen diguſt räädimatta,
et head ette wõttan,
is laiskuſt mahhajättan.

3. Te, et ma laimatta
neid fulen rõmoga,
neid, kedda tenin minna;
sest sedda taasub sinna.
kui mo kâed sedda temad.
kust nemmad rõmo nâwad.

4. Seks olgo minnul teâl
tru, kassin, puhhas meel;
ei sünni siis mo läbbi,
mis kahjo on ja häbbi,
mis hingele teeb waewa,
ja mulle kelab taewa.

5. Ka terwist anna mull',
et wannemill' kui sull'
tõdd hästi tehha jouan,
ja digust taffanouan;
ja olleks kuld ja rahha,
ei kelmiwisi rahha!

6. Mind keitis armoga,
mo Jummal! kiinita;
mind juhata so tele,
ja wata minno peäle:
siis, mis ma wõttan tehha,
sest saan ma rõmo nâhha.

7. Ma pallun Jummal! weel,
mo peäle panne teâl,
mis minno sudan kanda;
ja wõtta minnul' anda,
et ennast walmistaksin
ja üksford taewa saaksin!

